



# Jahresbericht Schuljahr 2024/2025



**ZSL**

ZWECKVERBAND  
SCHULEN LEIMENTAL

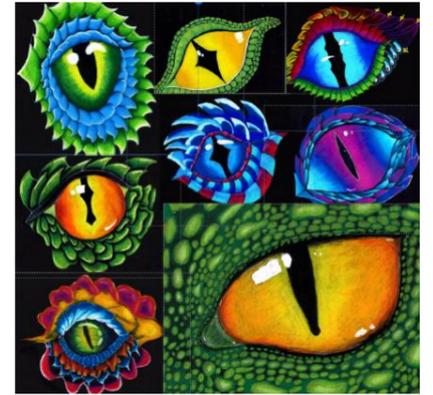


## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Das Titelblatt unseres Jahresberichts wurde in diesem Jahr von der Klasse 1B des OZL entworfen. Im Zentrum des Projekts stand der Aufbau des Auges sowie die Wirkung von Licht und Schatten zur Erzeugung von Räumlichkeit. Die Kinder lernten dabei auch den Umgang mit Neocolor-Farben kennen – das Mischen, Kneten und sanfte Ineinanderfließen der Farbtöne wurde mit sichtlicher Begeisterung ausprobiert und umgesetzt.

Die Rückseite zeigt Werke aus der 1. und 2. Klasse in Hofstetten. Die Hände der 1. Klasse thematisieren „Warm und Kalt“ und basieren auf einer eigens verfassten Geschichte, die den Kindern als erzählerischer Einstieg diente. Die Arbeiten der 2. Klasse entstanden in einer Unterrichtseinheit bei der Klassenlehrerin. Hier sprechen die Ausdruckskraft und Vielfalt der Werke für sich. Diese Arbeiten erzählen von der Entdeckerfreude unserer Schülerinnen und Schüler und zeigen, wie stark das kreative Potenzial in unserem Schulalltag verankert ist – und wie lebendig es sich in Farben und Formen ausdrückt.



Auch in diesem Jahr folgt der Aufbau und das Layout des Jahresberichts ZSL dem Thema vier Jahreszeiten. Über die einzelnen Schulstandorte des ZSL finden Sie die Artikel und Bilder aus den einzelnen Schulstandorten nach den Jahreszeiten geordnet. Zu Beginn des Jahresberichts gibt es einen allgemeinen Teil, der übergreifende Berichte, Pensionierungen, Jubiläen und Verabschiedungen beinhaltet. Im Anschluss daran folgen die Berichte über Ereignisse, Veranstaltungen und Anlässe der Schulstandorte, wie zum Beispiel Schulverlegungen, Exkursionen, Projekte usw., die zur besseren Orientierung oben auf jeder Seite mit einer Farbe gekennzeichnet sind, die die jeweilige Jahreszeit repräsentiert. Für den Sommer gelb, für den Herbst rot, blau für den Winter und grün für den Frühling. Der allgemeine Teil zu Beginn des Jahresberichts ist mit allen Farben markiert. Beim Lesen, Nachschlagen und Stöbern in unserem Jahresbericht wünschen wir Ihnen viel Vergnügen! Allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe des Jahresberichts beigetragen haben, sei unser herzlichster Dank ausgesprochen.

>Ihr Redaktionsteam



## Inhaltsverzeichnis

<b>Rückblick des Präsidenten ZSL</b> .....	<b>3</b>
<b>Rückblick und Ausblick der Gesamtleitung</b> .....	<b>4</b>
Pensionierungen .....	7
Verabschiedungen .....	10
Jubiläen .....	15
Schulsozialarbeit .....	18
Jasol .....	20
Schulhauskultur Hofstetten-Flüh .....	21
Schulstart im Kindergartenprovisorium Metzerlen-Mariastein .....	22
Sommerlager OZL .....	24
Schulchor Flüh .....	26
Therapiehund Metzerlen-Mariastein .....	27
Activity Days Hofstetten .....	28
Freifach Unihockey am OZL .....	29
Schulversammlung Metzerlen-Mariastein .....	30
Weiterbildung und Teamtag Witterswil/Bättwil .....	31
Waldnachmittage Flüh .....	32
Zukunftstag Rodersdorf .....	33
Räbeliechtliumzug Rodersdorf .....	34
Erzählnacht Witterswil/Bättwil .....	35
Weihnachtsprojektwoche Witterswil/Bättwil .....	36
Weihnachtskino Rodersdorf .....	37
Neue Schulräume in Rodersdorf .....	38
Skilager Witterswil/Bättwil .....	41
Skilager Flüh .....	42
Skilager OZL .....	44
Chesslete Witterswil/Bättwil .....	45
Projektwoche Berufswelt am OZL .....	46
Schüler-/innenrat am OZL .....	48
Osterarbeiten Rodersdorf .....	49
Spitzensport mit der Klasse 1E1 am OZL .....	50
Augusta Raurica mit der Lateinklasse .....	52
Raiffeisanlass Witterswil .....	53
Ausflug Rotberg von Rodersdorf .....	54
50 Jahre OZL – das Jubiläumsfest .....	56
<b>Schulabgängerstatistik</b> .....	<b>58</b>
<b>Ferienplan/Kontakte</b> .....	<b>59</b>

## Rückblick des Präsidenten des ZSL



Das Schuljahr 2024/25 war geprägt von vielen parallelen Herausforderungen, welche sowohl die Schulen als auch den Vorstand des Zweckverbands intensiv beschäftigten. Trotz dieser Belastungen darf mit Genugtuung festgestellt werden, dass das Schuljahr strukturell gut verlaufen ist und zahlreiche zukunftsweisende Entwicklungen eingeleitet oder abgeschlossen werden konnten.

Unerwartete externe Vorgaben, wie kurzfristig kommunizierte Änderungen der Stellvertretungsentschädigung, Neueinstufungen von Lehrpersonen oder Änderungen bei der kollektiven Krankentaggeldversicherung, führten zu erheblichen Mehrausgaben, die im Budget 2024 nicht berücksichtigt werden konnten. In der Folge ergab sich ein signifikanter Aufwandüberschuss. Für das laufende Budget konnten diese Elemente nun berücksichtigt werden. Die angespannte finanzielle Lage der Trägergemeinden macht auch vor dem Zweckverband nicht halt. In Workshops und ausserordentlichen Sitzungen haben der Vorstand und die Schulleitungen alle relevanten und beeinflussbaren Kostenpunkte kritisch betrachtet und, wo möglich und sinnvoll, Anpassungen vorgenommen.

Auf personeller Ebene war insbesondere die Nachfolge der Gesamtschulleitung, Frau Susan Gronki wird im Sommer pensioniert, ein zentraler Punkt. Ich freue mich, dass bereits an der ordentlichen Delegiertenversammlung im September 2024 mit Marcel Meier ein qualifizierter Nachfolger gewählt werden konnte, der den ZSL ab August 2025 führen wird. Gleichzeitig stellte uns die notwendige Neubesetzung von Schulleitungen in Hofstetten-Flüh und Metzerlen-Mariastein vor grosse Herausforderungen – sowohl in Bezug auf Wissenstransfer als auch auf die langfristige Sicherung der Führungsstrukturen. Die beiden jetzigen Stelleninhaber, Christian Hügli in Hofstetten-Flüh und Roman Scherrer in Metzerlen-Mariastein, werden ab dem kommenden Schuljahr als Co-Schulleiter an den Schulen Gilgenberg tätig sein. Für ihr langjähriges Engagement beim ZSL danke ich ihnen bestens und wünsche ihnen einen guten Start in ihrer neuen Aufgabe.

Auch strukturell wurde Wichtiges angestossen: Mit der Einführung von Schulinseln wird ab dem Schuljahr 2025/26 ein neues Instrument zur Entlastung von Klassen bei besonderen pädagogischen Herausforderungen geschaffen. Zudem schreitet die Umsetzung der Strategien aus dem Schulprogramm 2022–26 weiter voran, unter anderem mit Projekten zur informatischen Bildung, zur Gewaltprävention und zur Integration.

Ein bedeutendes Infrastrukturprojekt war die Erneuerung der Heizanlage am Oberstufenzentrum. Die neue Holzschmelzeheizung konnte erfolgreich in Betrieb genommen werden und leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Energieversorgung unserer Schulen.

Nicht zuletzt durften wir auch im gesellschaftlichen Bereich schöne Momente erleben – sei es beim zehnjährigen Jubiläum des Schulhauses Hofstetten oder beim 50. Geburtstag des Oberstufenzentrums in Bättwil.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die sich Tag für Tag für die Ziele des ZSL einsetzen und verantwortungsbewusst handeln. Es ist mir eine Freude und Ehre, in einer Organisation tätig zu sein, die auch in schwierigen Zeiten gemeinsam tragfähige Lösungen findet.

>Siegfried Kaufmann / Präsident Zweckverband Schulen Leimental

## Rückblick auf das Schuljahr 2024/2025 und Ausblick

### Schulprogramm 2022-2026

Auch im Schuljahr 2024/2025 bildete das Schulprogramm der Schulen des ZSL die Grundlage für die pädagogische Arbeit und die schulische Weiterentwicklung. Die Schwerpunkte lagen erneut auf den Themen Digitalisierung, Künstliche Intelligenz sowie auf Aspekten der integrativen Beschulung. Diese und weitere Schwerpunkte wurden von den Lehrpersonen im Rahmen verschiedener Weiterbildungen intensiv bearbeitet und diskutiert.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Weiterentwicklung zu einer „Schule für alle“ war auch in diesem Schuljahr ein zentrales Anliegen. Angesichts zunehmender Heterogenität und wachsender Anforderungen an die Individualisierung des Unterrichts sind neue Konzepte und pädagogische Ansätze gefragt. Im Bereich der Begabungsförderung wurde ein neuer integrativer Ansatz verfolgt: Seit diesem Schuljahr findet die Förderung direkt vor Ort an den jeweiligen Schulstandorten der Primarschule statt. Zudem wurden an mehreren Standorten Pilotprojekte zu sogenannten „Schulinseln“ gestartet. Eine durch Christian Hügli geleitete Arbeitsgruppe hat dazu ein Konzept für alle Primarschulstandorte des ZSL erarbeitet. Die flächendeckende Einführung der Schulinseln ist auf das Schuljahr 2025/2026 terminiert. Im Zyklus I (Kindergarten und 1./2. Klasse) wurde die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Primarschule durch die Anwendung des EULE®-Modells der FHNW gezielt gefördert.

Im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung und der Gewaltprävention wurden an verschiedenen Schulstandorten spezifische Projekte durchgeführt:

- In Witterswil startete unter der Leitung von Patrick Degen und in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin Bärbel Binus ein Pilotprojekt zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen im Kindergarten sowie in ausgewählten Primarklassen (vgl. Bericht Schulsozialarbeit).
- In Hofstetten wurde das Projekt «Denk-Wege» umgesetzt, das ähnliche Zielsetzungen verfolgt.
- In Metzerlen-Mariastein wurde ein Konzept zur Gewaltprävention in Kooperation mit dem Schweizerischen Institut für Gewaltprävention (SIG) umgesetzt.
- In Rodersdorf lag der Fokus auf der Förderung einer positiven Schulkultur durch verschiedene schulinterne Projekte.

### Digitalisierung

Im Rahmen des vom Volksschulamt initiierten Projekts „Profilschule informatische Bildung“ wurde das Medienkonzept der Schulen des ZSL weiterentwickelt. Es enthält verbindliche Grundlagen, Leitlinien sowie konkrete Unterrichtseinheiten zur informatischen Bildung (MIA-Cards), die sowohl im Informatikunterricht als auch im regulären Fachunterricht eingesetzt werden. Die MIA-Cards wurden für die Jahrgänge der 3. Primarklasse bis zur 9. Klasse am OZL definiert, im Unterricht erprobt und basierend auf den Rückmeldungen der Lehrpersonen laufend optimiert. Das überarbeitete Medienkonzept ZSL wird ab dem Schuljahr 2025/2026 verbindlich eingeführt.

### Schulinterne Weiterbildungen

Die schulischen Entwicklungsziele des ZSL spiegeln sich auch in den schulinternen Weiterbildungen des Schuljahres 2024/2025 wider. Die angebotenen Themen orientierten sich gezielt an den Schwerpunkten des Schulprogramms und wurden für alle Lehrpersonen standortübergreifend durchgeführt. Ein besonderer Fokus lag auf der bindungsgeleiteten Pädagogik sowie der Traumapädagogik – zwei Ansätze, die insbesondere im Kontext einer zunehmend heterogenen Schülerschaft an Bedeutung gewinnen. Die Teilnehmenden setzten sich intensiv mit der Frage auseinander, wie tragfähige Beziehungen im schulischen Alltag gestaltet und wie Kinder mit belastenden Erfahrungen pädagogisch wirksam unterstützt werden können. Im Bereich der Digitalisierung und Medienpädagogik standen die Künstliche Intelligenz, insbesondere Anwendungen wie ChatGPT und KI-gestützte Bildgenerierung, im Mittelpunkt. Ziel war es, Potenziale, Grenzen und ethische Fragestellungen im schulischen Kontext zu diskutieren und konkrete Einsatzmöglichkeiten im Unterricht zu erarbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt war das Weiterbildungsmodul „EULE® Zusammenwachsen im Zyklus 1“, das die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Unterstufe stärkte und Impulse für eine pädagogische Begleitung der Kinder in den ersten Schuljahren gab.

Die schulinternen Weiterbildungen trugen somit wesentlich dazu bei, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen und die Qualitätsentwicklung an den Schulen des ZSL gezielt weiterzuführen.

### Partnerschule FHNW

Bereits zum zweiten Mal sind die Primarschulen des ZSL im Schuljahr 2024/2025 als Partnerschule der Pädagogischen Hochschule FHNW. Insgesamt zwölf Studierende absolvierten ihr Praxisjahr an verschiedenen Primarschulstandorten innerhalb des ZSL. Der regelmässige Austausch mit den angehenden Lehrpersonen bringt nicht nur neue Perspektiven und Impulse in die Klassenzimmer, sondern trägt auch aktiv zur Unterrichtsentwicklung bei. Für die betreuenden Lehrpersonen eröffnet sich die Möglichkeit, sich mit den aktuellen pädagogischen und didaktischen Ansätzen aus der Ausbildung auseinanderzusetzen und das eigene berufliche Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

### 50 Jahre Oberstufenzentrum Leimental

Im Schuljahr 2024/2025 feierte das Oberstufenzentrum Leimental (OZL) sein 50-jähriges Bestehen – ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte unserer Schule. Das Jubiläumsfest war ein voller Erfolg und bot eine einzigartige Gelegenheit für Begegnungen über Generationen hinweg. Zahlreiche ehemalige und gegenwärtige Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Schulleitungen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Gemeindeverwaltungen kamen zusammen, um auf fünf Jahrzehnte Schulgeschichte zurückzublicken. Das vielfältige Programm wurde von allen Klassen mitgestaltet: Mit kreativen Darbietungen, interaktiven Stationen und Mitmachangeboten zeigte sich das OZL als lebendige Schule, die sowohl auf ihre Wurzeln zurückblickt als auch offen für die Zukunft ist. Ein besonderer Moment war die symbolische Pflanzung einer Blumen-Esche. Das Jubiläum erinnerte daran, dass Schule mehr ist als ein Lernort – sie ist ein Raum für Begegnung, Austausch, Entwicklung und gemeinsames Erleben. Das OZL blickt auf eine bewegte Vergangenheit zurück – und mit Zuversicht in die Zukunft.

## Dank zum Schluss

Seit über 20 Jahren darf ich mit grosser Freude und Überzeugung zunächst als Schulleiterin des OZL, seit 2014 auch als Gesamtleiterin des ZSL tätig sein. In dieser Zeit durfte ich viele engagierte und kompetente Menschen begleiten und mit ihnen gemeinsam Schule gestalten und weiterentwickeln. Gemeinsam mit dem Schulleitungs- und Lehrpersonen-Team durfte ich zahlreiche pädagogische und strukturelle Entwicklungen vorantreiben – darunter die Einführung des Lehrplans 21, der bilinguale Unterricht, die Integration der Schulstandorte zu einem gemeinsamen Schulverband, die Modernisierung der IT-Infrastruktur, der Aufbau des Schulprogramms sowie die systematische Qualitätsentwicklung.

Mein herzlicher Dank gilt den Lehrpersonen für ihr tägliches Engagement, ihre Professionalität und ihre Bereitschaft, sich mit grossem Engagement für unsere Schülerinnen und Schüler einzusetzen. Allen Mitarbeitenden in Verwaltung, Hausdienst und Support danke ich für das grosse Vertrauen, die konstruktive Zusammenarbeit. Den Eltern danke ich für ihr Vertrauen und ihre unterstützende Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an unsere Schülerinnen und Schüler, die mit ihrer Neugier, ihrem Potenzial und ihrer Lebendigkeit das Herzstück unserer Arbeit bilden. Dem Vorstand des ZSL, den Trägergemeinden danke ich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit für gute Lösungen.

Mit Freude und Dankbarkeit blicke ich auf die vergangenen Jahre zurück – und wünsche dem ZSL sowie all den Menschen, die ihn mittragen, alles Gute und weiterhin viel Erfolg auf dem gemeinsamen Weg.

>Susan Gronki, Gesamtleiterin ZSL



## Pensionierungen

### Susan Gronki, Gesamtleiterin ZSL



Nach über zwei Jahrzehnten engagierten Wirkens an unserer Schule verabschieden wir Susan Gronki mit grossem Dank und tiefem Respekt in den wohlverdienten Ruhestand.

Frau Gronki trat im August 2001 ihre Stelle als Lehrperson am Oberstufenzentrum an. Bereits im April 2003 wurde sie in einem Teilpensum zur Standort-Schulleiterin Phil I gewählt, erteilte aber immer noch hauptsächlich Unterricht. Ihre Führungsaufgaben baute sie in den folgenden Jahren stetig aus: Ab 2007 war sie zu 70 % als Standort-Schulleiterin tätig, ab 2011 zusätzlich als Stellvertretung der Gesamtschulleitung. Im August 2014 übernahm sie schliesslich die Leitung der gesamten Schule und trug diese verantwortungsvolle Aufgabe mit viel Engagement, Umsicht und Weitblick.

Frau Gronki war eine äusserst kompetente, pflichtbewusste und empathische Führungsperson. Ihre Aufgaben nahm sie stets mit höchster Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein wahr. Ihre Arbeit war geprägt von Freundlichkeit, Klarheit, einer bemerkenswerten Bestimmtheit sowie einem ausgeprägten Sinn für das Machbare. Sie stellte das Wohl der Schülerinnen und Schüler sowie der Schule als Ganzes immer ins Zentrum ihres Handelns. Gleichzeitig war sie sich der finanziellen Herausforderungen im Bildungsbereich bewusst. Sie hatte stets ein wachsames Auge auf die Kostenentwicklung und erkannte frühzeitig Sparpotenziale, ohne dabei die pädagogische Qualität aus dem Blick zu verlieren.

Als Präsident durfte ich die Zusammenarbeit mit Frau Gronki besonders schätzen. Vom ersten Tag an begegnete sie mir mit Offenheit, Geduld und grosser Kompetenz. Sie unterstützte mich bei meinem Amtsantritt tatkräftig und erleichterte mir den Einstieg in meine Aufgabe erheblich. Unsere Gespräche waren jederzeit geprägt von gegenseitigem Respekt, Offenheit und einem zielorientierten Gedankenaustausch. Ich habe es besonders geschätzt, dass Frau Gronki ihre Meinung auch dann äusserte wenn sie kritisch oder konträr war – immer konstruktiv, immer mit dem Ziel, das Beste für die Schule zu erreichen. Gleichzeitig war sie immer offen für neue Ideen und Veränderungen und brachte diese Haltung auch in der Leitungstätigkeit und ihrer Arbeit mit dem Vorstand vorbildlich ein.

Für ihren langjährigen, unermüdlichen und wertvollen Einsatz danke ich Frau Gronki von Herzen. Ich wünsche ihr für den neuen Lebensabschnitt viel Gesundheit, erfüllende Momente und Zeit für all das, was während ihrer intensiven Berufsjahre vielleicht zu kurz kam. Ihre Spuren werden an unserer Schule noch lange sichtbar bleiben.

>Siegfried Kaufmann / Präsident Zweckverband Schulen Leimental

### Priska Jutzi, Primarlehrperson Witterswil/Bättwil

Priska Jutzi unterrichtete über 30 Jahre lang im Kanton Solothurn das Fach Gestalten (ehemals textiles Werken). Im Jahr 2003 wurde sie damals noch von der Gemeinde Witterswil für die Primarschule Witterswil/Bättwil angestellt. 2011 wechselte ihre Anstellung zum neu gegründeten Zweckverband Schulen Leimental (ZSL). Ihre abwechslungsreichen und kreativen Arbeitsaufträge waren für die Kinder eine grosse Bereicherung – immer wieder überraschte sie mit neuen Ideen und liess sich von aktuellen Themen der Klassenlehrpersonen inspirieren.

Auch ihre Hilfsbereitschaft im Lehrpersonenteam war bemerkenswert: Wann immer eine Lehrperson Unterstützung benötigte, war Priska Jutzi sofort zur Stelle. Sie wirkte als gute Seele ganz selbstlos im Hintergrund und engagierte sich tatkräftig ausserhalb ihrer eigentlichen Aufgaben – etwa bei der Vorbereitung von Anlässen, der Gestaltung der Schulhausdekorationen oder beim Umzug einer Lehrperson in ein anderes Klassenzimmer. Nach ihrem langjährigen und engagierten Wirken wurde Priska Jutzi im Januar 2025 pensioniert.

Liebe Priska, wir danken dir ganz herzlich für deinen grossen und unermüdlichen Einsatz für unserer Schule und wünschen dir alles Gute für die Zukunft.

### Susanne Kälin, Primarlehrperson Witterswil/Bättwil

Zuverlässigkeit, Loyalität, Herzblut und Freude am Beruf – das sind nur einige der wesentlichen Eigenschaften, die es braucht, um über vier Jahrzehnte im selben Schulhaus tätig zu sein. Susanne Kälin verkörpert diese Werte und bringt darüber hinaus noch viele weitere Qualitäten mit.

Seit 42 Jahren unterrichtete und begleitete sie als Klassenlehrperson Generationen von Schülerinnen und Schülern aus Witterswil und Bättwil. Gerade in einer Zeit, die von stetigem Wandel geprägt war, war es für eine Schule besonders wertvoll, mit einer Persönlichkeit wie Susanne Kälin Kontinuität und Beständigkeit im Team zu sichern.

Im Laufe ihrer langen Laufbahn erlebte Susanne Kälin zahlreiche Reformen im Lehrberuf sowie politische und demografische Veränderungen, die den Schulalltag nachhaltig beeinflussten. Mit ihrer offenen und kommunikativen Art war sie im Team eine geschätzte Ansprechperson und gab ihren grossen Erfahrungsschatz mit Freude weiter.

Sie wirkte an unzähligen Projekten und Veranstaltungen mit und gestaltete schulhausbezogene Entwicklungen und Veränderungen aktiv mit. Dabei setzte sie sich stets engagiert für das Wohl unserer Schule ein.

Es war ein grosses Glück, eine so langjährige und engagierte Lehrperson im Team zu wissen. Für ihren ausserordentlichen Einsatz an unserer Schule danken wir Susanne Kälin von Herzen und wünschten ihr beruflich wie privat weiterhin alles Gute. Wir wünschen dir, liebe Susanne, alles Gute und danken dir von Herzen für deinen langjährige und grossen Einsatz für unsere Schule.

> Patrick Degen, Schulleiter Primarschule und Kindergarten Witterswil/Bättwil

### Nicole Wyss mit Herz für Sprache, Menschen und das Leben

**„Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.“**  
– Meister Eckhart

Seit dem 19. Januar 2004 unterrichtete Nicole Wyss am OZL – mit viel Leidenschaft, Fachkompetenz und spürbarer Begeisterung für Sprache und Bildung. Als Fachlehrperson begleitete sie Schülerinnen und Schüler in Deutsch, Französisch, Italienisch, WAH sowie im Fach Deutsch als Zweitsprache. In all diesen Bereichen brachte sie nicht nur Fachwissen mit, sondern auch Herz, Geduld und die Fähigkeit, Menschen zu motivieren und zu stärken.

Mit grosser Leidenschaft verstand sie es, Jugendliche für Sprache und Kultur zu begeistern – sie eintauchen zu lassen in neue Welten, Sichtweisen und Zusammenhänge. Besonders spürbar wurde dies im Freifach Italienisch, das ihr besonders am Herzen lag, da sie sich dem Land, seiner Sprache, Kultur und Kulinariik seit jeher eng verbunden fühlte. Im Fach WAH vermittelte sie nicht nur Alltagskompetenz, sondern auch Achtsamkeit und Freude am gemeinsamen Kochen. Sie nahm sich Zeit, mit den Schülerinnen und Schülern am Tisch zu sitzen, Gespräche zu führen und so ganz nebenbei ihre Sozialkompetenz zu fördern – mit Wärme, Geduld und echter Präsenz.



Als langjährige Klassenlehrperson war sie für viele Jugendliche eine wichtige Bezugsperson. Auch in der Förderung fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler war sie über viele Jahre hinweg eine tragende Säule: Als DaZ-Lehrperson unterstützte sie unzählige Lernende auf ihrem Weg zur sprachlichen Integration – mit Geduld, Verständnis und Respekt für jede individuelle Geschichte. Zudem war Nicole Wyss immer wieder bereit, sich auch über ihren Unterricht hinaus einzubringen: bei Schulprojekten, Lagern, Theaterstücken oder besonderen Anlässen. Ihre Verlässlichkeit und ihr Engagement haben das Schulhaus bereichert.

Nun beginnt ein neuer Abschnitt – mit mehr Zeit für ihre Familie, für alles, was sonst oft zu kurz kam, und für die grosse Freude, ihre Enkelkinder aktiv durchs Leben zu begleiten. Wir danken Nicole Wyss von Herzen für ihren langjährigen, vielseitigen und engagierten Einsatz am OZL. Für ihre Pensionierung wünschen wir ihr Gesundheit, Freude, erfüllende Begegnungen – und viele kleine Wunder im Alltag, die den Zauber des Neuanfangs lebendig halten.

>Cornelia Muller, Schulleiterin OZL

## Verabschiedungen

### Christian Hügli, Schulleiter Hofstetten-Flüh



Christian Hügli trat am 1. August 2018 seine erste Funktion innerhalb des ZSL als Schulleiter der Primarschulen Rodersdorf und Metzerlen-Mariastein mit einem Pensum von 50 % an. Schon damals überzeugte er durch sein pädagogisches Gespür und sein Engagement für eine zeitgemässe Schulentwicklung. Zum 1. August 2020 übernahm Christian Hügli dann die Schulleitung der Primarschule Hofstetten-Flüh mit einem 100%-Pensum. Mit viel Herzblut führte er seine Schulteams, gestaltete aktiv den Schulalltag und setzte gezielt Impulse zur Weiterentwicklung des Unterrichts und der Schulkultur. Ab 2023 wirkte er zusätzlich als stellvertretender Gesamtleiter des ZSL und übernahm damit noch mehr Verantwortung für die strategische und pädagogische

Gesamtentwicklung des ZSL. Besondere Verdienste erwarb sich Christian Hügli bei der Konzeption und Einführung wichtiger pädagogischer Entwicklungen im ZSL. Dazu zählen unter anderem die Einführung des Beurteilungskonzepts ZSL, die Weiterentwicklungen im Bereich der Unterrichtsteams und der Integration und Digitalisierung, die Ausarbeitung und Konzeption der Elternmitwirkung, der Begabungsförderung und der Schulinseln. Zudem wirkte er massgeblich bei den erfolgreichen internen und externen Evaluationen des ZSL mit. Ebenso arbeitete er an den Schulraumplanungen in Metzerlen-Mariastein, Rodersdorf und Flüh mit.

In seiner Funktion als stellvertretender Gesamtleiter des ZSL übernahm er die pädagogische Leitung der Schulleitungskonferenz der Primarstufe und wirkte in dieser Funktion auch im Schulleitungsgremium Metzerlen-Maristein mit. Mit seinem Weitblick und seiner klaren pädagogischen Haltung hat Christian Hügli die Arbeit des ZSL in den letzten Jahren entscheidend mitgeprägt. Er war ein verlässliches und kompetentes Mitglied des Schulleitungsteams des ZSL – verbindlich in der Zusammenarbeit und stets offen für Innovationen im Bildungsbereich. Mit dem Abschied von Christian Hügli verliert der Zweckverband Schulen Leimental (ZSL) eine Persönlichkeit, die in den vergangenen Jahren massgeblich zur pädagogischen und organisatorischen Entwicklung unserer Schulen beigetragen hat.

Wir danken Christian Hügli herzlich für seinen grossen Einsatz und seine wertvolle Arbeit für die Schulen des Zweckverbandes. Für seine berufliche und private Zukunft wünschen wir ihm von Herzen alles Gute, viel Erfolg und weiterhin Freude an neuen Herausforderungen.

### Roman Scherrer, CO-Schulleiter Metzerlen-Mariastein

Roman Scherrer war seit dem 1. August 2022 als Lehrperson für die Spezielle Förderung im Zweckverband Schulen Leimental (ZSL) tätig. Bereits im April 2023 übernahm er zusätzlich Aufgaben als Schulleitungsassistent und wurde im November desselben Jahres Teil der Co-Leitung der Primarschule Metzerlen-Mariastein – gemeinsam mit zwei weiteren Standort-Schulleitungen. In seinen verschiedenen Rollen hat sich Roman Scherrer insbesondere durch sein Engagement in den Bereichen Integration, der Begleitung herausfordernder pädagogischer Situationen und bei der Konzeption der Schulinseln ausgezeichnet.



Mit seiner ruhigen Art und seinem lösungsorientierten Vorgehen war er eine wertvolle Unterstützung im Schulalltag. Als Mitglied der Schulleitungskonferenz der Primarschule und des ZSL brachte er sich verlässlich, konstruktiv und mit fachlicher Kompetenz ein. Seine Beiträge zur pädagogischen Entwicklung und sein kollegiales Miteinander wurden im Team sehr geschätzt.

Wir danken Roman Scherrer für seine geleistete Arbeit und sein Engagement und wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen Weg sowie für seine persönliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

### Katja Borer, Schulsekretariat Primarschulen ZSL



Seit dem 1. Januar 2015 war Katja Borer als Sekretariatsmitarbeiterin für die Standorte Witterswil-Bättwil und Rodersdorf tätig – zunächst mit einem Pensum von 30 %. Im Laufe der Zeit übernahm sie zunehmend umfassendere Aufgaben und auch zusätzliche Standorte wie Metzerlen-Mariastein, was zur Folge hatte, dass ihr Pensum schrittweise erhöht wurde und sie ab dem 1. August 2022 mit einem Pensum von 60% für den ZSL tätig war. Zwischenzeitlich, bei personellen Ausfällen, führte sie zudem das gesamte Sekretariat der Primarschulen des ZSL – inklusive Hofstetten-Flüh – und tat dies bis Ende März 2025 mit grossem

Engagement und Übersicht. Insbesondere bei Führungswechseln auf Schulleitungsebene war Katja Borer eine wichtige Stütze für den ZSL. Ihr Tätigkeitsbereich umfasste neben den klassischen Sekretariatsaufgaben unter anderem die Stellvertretungssuche, die Rechnungs- und Budgetkontrolle, die Pensen- und Stundenplanung sowie die umfassende organisatorische Unterstützung der jeweiligen Standort-Schulleitungen. Katja Borer war darüber hinaus aktives Mitglied im Sekretariats- und Verwaltungsteam des ZSL und nahm regelmässig an den entsprechenden Sitzungen teil. Dabei brachte sie sich stets mit durchdachten Vorschlägen, neuen Ideen und hoher Einsatzbereitschaft ein. In der Zusammenarbeit mit der Gesamtleitung und der Finanzverwaltung zeichnete sich Katja Borer durch grosse Zuverlässigkeit, hohe Loyalität, Belastbarkeit und eine ausgeprägte Teamfähigkeit aus. Ihre Fachkompetenz wurde ergänzt durch ein hohes Mass an Menschlichkeit, was sie intern wie extern zu einer sehr geschätzten Ansprechperson machte.

Mit dem Weggang von Katja Borer verliert der Zweckverband Schulen Leimental (ZSL) eine über viele Jahre hinweg tragende Kraft in der Administration der Primarschulen und des ZSL.

Der ZSL dankt Katja Borer herzlich für ihren langjährigen, engagierten Einsatz und die stets professionelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Für ihre persönliche und berufliche Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und viel Erfolg.

>Susan Gronki / Gesamtleiterin ZSL

### Ulla Albrecht, Primarlehrerin Flüh



Nach einer langen Zeit als Schulleiterin kehrte Ulla Albrecht in ihren ursprünglichen Beruf als Primarlehrerin zurück. An der Primarschule Flüh wurde sie herzlich aufgenommen. Ab 2020 war sie als Förder- und Fachlehrerin tätig, ab 2022 unterrichtete sie im Jobsharing als Klassenlehrerin einer 5./6. Klasse. Die direkte Arbeit mit den Kindern erfüllte sie mit neuer Motivation – der Entscheid zur Rückkehr in den Unterricht erwies sich als richtig. Der Lehrberuf war ihre Berufung, die sie mit grossem Engagement ausübte.

Ulla Albrecht gestaltete im Verlauf ihrer langjährigen Tätigkeit zahlreiche Entwicklungen der Schule aktiv mit: die Einführung des Lehrplans 21, den Ausbau der Speziellen Förderung, die Umstellung von 5/4 auf 6/3, die Einführung der geleiteten

Schulen, den Aufbau des Qualitätsmanagements sowie die Umsetzung von ICT. Auch beim Zusammenschluss des OZL mit den Primarschulen der Region wirkte sie entscheidend mit. Ulla Albrecht prägte den ZSL über viele Jahre in verschiedensten Rollen wesentlich. Im Zentrum ihrer Arbeit stand stets die pädagogische Beziehung zu den Kindern – ein Aspekt, der ihr besonders am Herzen lag.

Frau Albrecht hat sich entschlossen, ab Sommer eine neue Herausforderung innerhalb der Schulen Leimental anzunehmen. Wir danken ihr herzlich für ihre geleistete Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz. Es freut uns sehr, dass Frau Albrecht dem Zweckverband der Schulen Leimental erhalten bleibt.

### Patrick Cramatte, Primarlehrer Witterswil/Bättwil

Patrick Cramatte war über 20 Jahre als Klassenlehrperson in der Mittelstufe an unserer Primarschule in Witterswil tätig und unterrichtete verschiedene Fächer. Mit seiner feinfühligem und kreativen Art sowie seinem besonderen Flair für Musik verstand er es, die Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise zu erreichen und für den Unterricht zu begeistern. Ihm lag es stets am Herzen, alle Kinder individuell zu fördern und sie bestmöglich auf den Übertritt ins Oberstufenzentrum vorzubereiten, wobei ihm eine enge und unterstützende Begleitung besonders wichtig war.

Neben dem regulären Unterricht organisierte Patrick Cramatte immer wieder abwechslungsreiche Aktivitäten, Projekte und Lager, bei denen praxisbezogenes Lernen im Vordergrund stand. Auch in verschiedenen Arbeits- und Projektgruppen engagierte er sich und leistete damit einen bedeutenden Beitrag zur Schulhauskultur.

Am Ende des aktuellen Schuljahres wird Patrick Cramatte unsere Schule verlassen. Wir danken ihm herzlich für seinen langjährigen und engagierten Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.



### Nathalie Durscher, Primarlehrerin Witterswil/Bättwil

Nach vielen engagierten Jahren verabschieden wir uns von Nathalie Durscher, die von August 2015 bis Juli 2017 und erneut vom August 2018 bis Ende Februar 2025 als Kindergartenlehrperson in den Kindergärten Witterswil und Bättwil tätig war.

Mit ihrer Kreativität, ihrem grossen Engagement und ihrer herzlichen Art hat Nathalie Durscher einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass zahlreiche Kinder einen schönen und gelungenen Start in ihre schulische Laufbahn in unseren Kindergärten erleben durften. Sie hat den Kindergartenalltag mit vielen Ideen bereichert und sich stets mit grossem Einsatz für das Wohl der Kinder und der Schule eingesetzt.

Für ihren grossen Einsatz und die wertvolle Arbeit danken wir Nathalie Durscher von Herzen und wünschen ihr für die Zukunft – beruflich wie privat – alles Gute.

### Lea Del Carlo, Primarlehrerin Hofstetten-Flüh

Seit August 2024 unterrichtete Lea Del Carlo als engagierte Lehrerin die 4. Klasse an der Primarschule Hofstetten-Flüh. Zuvor war sie seit 2015 an der Primarschule Witterswil/Bättwil tätig. In ihrer Arbeit stellte sie die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler stets ins Zentrum und ermöglichte ihnen durch differenzierten Unterricht vielfältige und spannende Lernerfahrungen.

Mit viel Engagement integrierte Lea Del Carlo innovative Unterrichtsmethoden und erprobte neue Lernformen, die den Schulalltag bereicherten. Ihr Unterricht war klar strukturiert, methodisch abwechslungsreich und bot den Kindern ein motivierendes Lernumfeld.

Auch ausserhalb des Klassenzimmers brachte sich Lea Del Carlo aktiv ins Schulleben ein. Sie übernahm Leitungsaufgaben in Unterrichtsteams sowie in verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen. Zudem begleitete sie als erfahrene Praxislehrperson Studierende der Pädagogischen Hochschule und unterstützte sie auf ihrem Weg in den Lehrberuf. Ihre Klassen beteiligten sich regelmässig an grösseren Projekten, die stets auf viel positive Resonanz bei Eltern stiessen.

Lea Del Carlo hat sich entschieden, ab Sommer 2025 eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Wir danken ihr herzlich für ihren grossen Einsatz an den Schulen Leimental und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.





### Fotini Spinhakis, Lehrerin Kindergarten Hofstetten

Fotini Spinhakis war im Schuljahr 2024/2025 als Klassenlehrerin im Kindergarten Hofstetten tätig. Mit grossem Engagement leitete sie den Kindergartenalltag und gestaltete gemeinsam mit dem Kindergartenteam ein abwechslungsreiches Schuljahr. Mit viel Begeisterung und Einsatz setzte sich Frau Spinhakis für das Lernen und die Entwicklung der Kinder ein. Die Kinder durften ein erlebnisreiches Jahr voller wertvoller Erfahrungen erleben. Wir danken Frau Spinhakis herzlich für ihren grossen Einsatz im Kindergarten Hofstetten und wünschen ihr für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

### Manuela Furrer, Werklehrerin Metzerlen-Mariastein

Manuela Furrer begann ihre Tätigkeit in Metzerlen/Mariastein als Werklehrerin im Jahr 2012. Sie unterrichtete jahrelang in allen Stufen 1–6. Klasse, stets in Mehrjahrgangsklassen (1./2.,3./4.,5./6.).

Frau Furrer bereicherte unser Team mit ihren Ideen, ihrer Handwerkskunst sowie ihrer absoluten Verlässlichkeit. Mit viel Herz und Engagement begleitete sie die Klassen und blieb sich stets treu. Ihre Hilfsbereitschaft gegenüber Kolleg/-innen zeichnete sie aus und sie war immer bereit, ihre Ideen und Erfahrungen zu teilen. An zahlreichen Anlässen und Projektwochen war sie ein wichtiger Teil des Teams.

Frau Furrer unterrichtete mit viel Wertschätzung und grossem Engagement und ermöglichte den Kindern Lernerfolge. Frau Furrer pflegte einen regelmässigen Austausch mit den Klassenlehrpersonen und nahm die Anliegen der SchülerInnen ernst. Sie selbst hebt das Team, die gute Zusammenarbeit und den wertvollen Austausch in den UTs hervor. Weniger in positiver Erinnerung bleiben ihr die zahlreichen Zimmer- und Schulleitungswechsel.

Wir danken ihr von Herzen für ihre geleistete Arbeit in diesen Jahren, ihre Treue zu unserem Team und Standort. Wir wünschen ihr für ihre Zukunft alles Liebe und viel Erfolg bei ihren weiteren beruflichen und persönlichen Herausforderungen.

Danke, dass du Teil unseres Teams warst, Manuela und unsere Schule bereichert hast.



>Berichte Verabschiedungen verfasst von den verantwortlichen Standortschulleitungen



## Jubiläen

**Ursula Fluri Hübscher** Sekundarlehrerin B, E, P und Lehrerin für Spezielle Förderung  
**30 Jahre** mit pädagogischer Klarheit, Kreativität und Weitblick

**«Unterrichten heisst, Situationen zu schaffen, in denen Lernen möglich ist.»**  
– Franz E. Weinert

Seit 1995 ist Ursula Fluri als Lehrperson an unserer Schule tätig. Ihre Fächerpalette reichte von Werken I und II über Hauswirtschaft, Sport und später Bildnerisches Gestalten bis hin zur Speziellen Förderung. Heute ist sie erneut als Klassenlehrerin tätig und bringt ihr breites Wissen mit grossem Engagement in die Schule ein.

Ihr Unterricht ist darauf ausgerichtet, selbstständiges Entdecken zu ermöglichen. Sie schafft vielfältige Zugänge zu Lerninhalten und legt grossen Wert auf Aufgabenstellungen, die aktives, eigenverantwortliches Lernen fördern. Dabei berücksichtigt sie die individuellen Voraussetzungen der Lernenden ebenso wie die Dynamik der Klasse als Gemeinschaft.

Das kreative Schaffen ihrer Schülerinnen und Schüler ist im Schulhaus stets präsent – sei es auf gestalteten Jahresberichten, an Säulen oder in Projekten.

Auch im Bereich Heilpädagogik bildet sie sich stetig weiter, um Kinder mit besonderem Förderbedarf gezielt zu begleiten.

Ausserhalb der Schule findet sie Ausgleich im Kreise ihrer Familie und im Sport.

Wir danken Ursula Fluri Hübscher herzlich für ihren langjährigen Einsatz und wünschen ihr weiterhin alles Gute – im Beruf wie im Privaten.

**Claudia Schaulin**, Sekundarlehrerin B, DAZ-Lehrerin Sek/PS  
**30 Jahre** engagiert, erfahren und mit Herz dabei

**«Lehren heisst, ein Feuer entfachen – nicht einen Eimer füllen.»**  
– William Butler Yeats



Seit mittlerweile 30 Jahren ist Claudia Schaulin als Lehrperson an unserer Schule tätig. Über viele Jahre hinweg unterrichtete sie Klassen der Sekundarstufe B und übernahm von 2001 bis 2006 auch Aufgaben in der Schulleitung. Die gezielte Förderung und Anerkennung der Jugendlichen auf Sek B war und ist ihr ein grosses Anliegen.

Ihr Unterricht ist geprägt von stetiger Weiterentwicklung und grosser Freude am Lehren. In einer umfassenden Weiterbildung eignete sie sich kooperative Lehr- und Lernformen an, die sie mit Überzeugung in ihre Klassen und ins Kollegium einbrachte. Auch ihre Ausbildung zum

systemischen Coach bereichert ihren pädagogischen Alltag.

Seit dem Schuljahr 2023/24 unterrichtet sie zusätzlich Deutsch als Zweitsprache an der Sekundarschule Bättwil (OZL) und an der Primarschule Rodersdorf – fachlich fundiert und mit abgeschlossener DaZ-Ausbildung. Wie stets, steht dabei das einzelne Kind im Mittelpunkt.

Neben ihrer Lehrtätigkeit begeistert sie mit ihrer Leidenschaft für das Zentangeln, das sie kreativ und wirkungsvoll in ihren Unterricht integriert.

Wir danken Claudia Schaulin herzlich für ihr langjähriges Engagement für das OZL und wünschen ihr für die Zukunft von Herzen alles Gute.

**Alan Müller**, Musiklehrer Sekundarstufe B/E/P  
**30 Jahre** mit musikalischer Leidenschaft, pädagogischer Tiefe und digitalem Feingefühl

**«Ich brauche nicht daran zu erinnern, wie wichtig die Musik ist, weil sie die höchsten Gefühle, deren der Mensch fähig ist, zu erzeugen und zu unterstützen vermag.»**  
– Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827)



Seit 1995 prägt Alan Müller als Musiklehrperson unsere Schule. Mit grossem Engagement fördert er nicht nur musikalisches Wissen, sondern auch Selbstverantwortung, Disziplin und die Freude am gemeinsamen Musizieren – sei es im Unterricht, im Schulchor, in der Band oder bei zahlreichen schulischen und öffentlichen Anlässen. Besonders beeindruckend ist sein Gespür dafür, Talente zu entdecken und zu fördern – und jungen Menschen kreative Ausdrucksformen zu eröffnen. Dabei geht er auch mit der Zeit: Seine Schülerinnen und Schüler komponieren heute digitale Songs mit Garage Band, erleben so Musik auf neue Weise – und bringen ihre eigene Vielfalt und Persönlichkeit ein.

Produktionen unter seiner Leitung sind geprägt von hoher Qualität und lebendiger Energie. Sie stiften Zugehörigkeit, Identifikation und Selbstwirksamkeit – Werte, die weit über das Musikalische hinausreichen.

Ausserhalb der Schule findet er Ausgleich im Kreise seiner Familie und im Sport.

Wir danken Alan Müller herzlich für seinen langjährigen, inspirierenden Einsatz und wünschen ihm beruflich wie privat weiterhin alles Gute.

**Claudia Müller-Buser**, Primarlehrerin Witterswil/Bättwil

**20 Jahre** mit viel Herzblut, engagiert, flexibel und verantwortungsbewusst

Seit zwei Jahrzehnten bereichert Claudia Müller-Buser mit grossem Engagement das Lehrpersonenteam in der Primarschule Witterswil/Bättwil. Als Lehrperson der Unterstufe ist sie nicht nur für die jüngsten Schülerinnen und Schüler eine wichtige Bezugsperson, sondern auch für das Kollegium eine geschätzte und loyale Kollegin. Claudia Müller-Buser unterrichtet mit viel Herzblut und schafft es immer wieder, ihre Begeisterung für das Lernen auf die Kinder zu übertragen. Besonders hervorzuheben ist ihr flexibler Einsatz im Unterrichtsalltag: Sie passt sich stets den unterschiedlichen Bedürfnissen ihrer Klassen an und findet kreative Lösungen für neue Herausforderungen. Auch das Fach Englisch vermittelt sie mit grosser Freude und Kompetenz – ihre Schülerinnen und Schüler profitieren von ihrem motivierenden Unterrichtsstil und ihrer fachlichen Expertise. Neben ihrer Tätigkeit im Klassenzimmer engagiert sich Claudia Müller-Buser aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen und übernimmt Verantwortung für den Schultag in unserer Schule. Mit ihren innovativen Ideen und ihrem offenen Blick für Verbesserungen trägt sie massgeblich zur Weiterentwicklung unseres Schulstandorts bei. Wir sind dankbar, Claudia Müller-Buser seit 20 Jahren zu unserem Team zählen zu dürfen - Ihr Engagement und ihre Flexibilität schätzen wir sehr. Für die kommenden Jahre wünschen wir ihr weiterhin viel Freude, Gesundheit und Erfolg – sowohl im Beruf als auch privat.



**Maurizio Fieramosca**, Sekundarlehrer B, E, P  
**20 Jahre** naturverbunden, engagiert und mit Herz fürs Ganze

**„Wissen ist ein Schatz, der seinen Besitzer überallhin begleitet.“**  
– Chinesisches Sprichwort

Seit 20 Jahren unterrichtet Maurizio Fieramosca mit grossem Einsatz als Klassenlehrer auf der Sekundarstufe E und begleitet darüber hinaus auch Schülerinnen und Schüler der B- und P-Niveaus. Als Lehrperson ist er mit Leib und Seele dabei – fordernd und fördernd zugleich. In seinem Unterricht verbindet er Fachwissen mit Begeisterung: Besonders in Natur und Technik bringt er die Jugendlichen mit Experimenten und Versuchen zum Staunen und Mitdenken.

Sein Engagement geht über den Unterricht hinaus: In seiner Freizeit bietet er eine Hausaufgabenstunde an und nimmt sich auch im Kollegium Zeit – sei es zum Austausch oder zur Unterstützung bei praktischen Unterrichtsvorhaben.

Ein besonderes Herzensprojekt ist das Schulbiotop, das er mit viel Fachwissen pflegt. Ob kriechend, hüpfend oder laufend – für alle Tiere baut er passende Unterschlüpfen und bringt so die einheimische Natur direkt ins Schulumfeld.

Und wer mit ihm auf Lager war, weiss: Auch in der Küche steht er mit Herzblut – und hat Generationen von Schülerinnen und Schüler mit seinen feinen Menüs verwöhnt.

Auch als Mitglied der AG Zufriedenheit gestaltet er mit Kreativität und Humor unsere Teamtage – stets mit dem Ziel, die Gemeinschaft zu stärken.

Wir danken Maurizio Fieramosca herzlich für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm weiterhin viel Freude in der Schule wie auch draussen im Grünen.



>Cornelia Muller, Schulleiterin OZL

>Patrick Degen, Schulleiter Primarschule und Kindergarten Witterswil/Bättwil



## Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen 2024/2025

Im Schuljahr 2024/2025 lag ein Schwerpunkt der Schulsozialarbeit in Zusammenarbeit mit dem Primarschulstandort Witterswil/Bättwil in der präventiven sozial-emotionalen Förderung der Schülerinnen und Schüler der Unterstufe. In enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung, verschiedenen Klassenlehrpersonen und der Heilpädagogin hat die Schulsozialarbeit vorerst mit dem Präventionsprogramm „Lubo aus dem All“ verschiedene Lektionen zur sozial-emotionalen Förderung in den Unterricht integriert. Im zweiten Halbjahr kam die präventive Förderung von zwei Klassen der Mittelstufe mit dem Programm „Teamgeister“ (Klett Verlag) hinzu. Die praktische Arbeit lag dabei entweder hauptsächlich bei den Klassenlehrpersonen, die von der Schulsozialarbeit beratend unterstützt wurden, oder die Arbeit wurde partnerschaftlich zwischen Lehrpersonen und Schulsozialarbeit aufgeteilt. Ziel war es, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, gezielt und altersgerecht sozial-emotionale Kompetenzen zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln und dabei eine tragfähige Klassengemeinschaft zu bilden.

Ein zentraler Grund für diese Initiative ist die zunehmende Beobachtung, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler Schwierigkeiten haben, eigene Gefühle zu erkennen und zu benennen sowie die Gefühle anderer wahrzunehmen und einzuordnen. Immer wieder fehlt es an einem sozial adäquaten Umgang in emotionalen Situationen. Dies führt nicht selten zu Missverständnissen, Konflikten in der Klasse und Überforderung. Dies ist sowohl für die Kinder selbst als auch für die Lehrpersonen und Eltern belastend. Deshalb hat der Schulstandort Witterswil/Bättwil beschlossen, frühzeitig mit präventiven Massnahmen auf diese Entwicklung zu reagieren. Prävention bedeutet, soziale und emotionale Kompetenzen systematisch und vorbeugend zu fördern, bevor Probleme entstehen. Dies geschieht durch regelmässige Lektionen, soziales Training und die bewusste Gestaltung positiver Gruppenprozesse. Eine Intervention durch die Schulsozialarbeit wird dann eingesetzt, wenn sich eine Klasse bereits in einer schwierigen Situation befindet, z.B. bei wiederholten Konflikten, Mobbing oder massiven Störungen des Klassenklimas. Hier geht es um akute Massnahmen zur Deeskalation und Stabilisierung, um die Klasse wieder in einen lernfähigen Zustand zu versetzen. Dieses Angebot besteht weiterhin neben der Prävention. Ziel ist es jedoch, durch gezielte Prävention die Anzahl der notwendigen Interventionen zu minimieren.

Für Kinder und Lehrpersonen war die Einführung dieser Präventionsprogramme zum Teil eine grosse Herausforderung. Dies bedeute nicht nur die Auseinandersetzung mit neuen Inhalten, sondern auch emotionale Arbeit, was sowohl für Kinder als auch die Erwachsenen eine grosse Anstrengung darstellte. Die Lehrpersonen müssen in einem immer volleren Schulalltag geeignete Zeitgefässe finden und eine Konstanz gewährleisten, damit die Inhalte nachhaltig vermittelt werden können. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die engagierten Lehrpersonen, die sich für die Entwicklung der Kinder und Klassen eingesetzt haben und weiterhin einsetzen werden. Trotz der Anfangshürden zeigen die bisherigen Beobachtungen eine überwiegend positive Entwicklung. Die Kinder lernen, Gefühle besser zu erkennen und einzuordnen, angemessene Ausdrucksformen zu finden und Konflikte konstruktiver zu lösen. Auch auf Klassenebene zeigt sich, dass präventives sozial-emotionales Lernen das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt und eine positivere Lernatmosphäre fördert. Dies stärkt die Kinder für neue Entwicklungsaufgaben wie z.B. den Übertritt.

Die Erfahrungen bestätigen, wie wichtig es ist, sozial-emotionale Kompetenzen nicht erst in schwierigen Situationen zu trainieren, sondern frühzeitig und systematisch aufzubauen. Dies ist die Grundlage für einen gesunden Umgang mit sich selbst und anderen. Wer lernt, Konflikte verbal zu lösen und eigene Bedürfnisse sozial verträglich auszudrücken, ist weniger gefährdet, in problematische Verhaltensmuster zu verfallen. Kinder entwickeln die Fähigkeit, auch die Gefühle und Perspektiven anderer wahrzunehmen, was Empathie und gegenseitigen Respekt fördert. Soziales Lernen wirkt präventiv gegen Mobbing und Ausgrenzung, weil von Anfang an auf Kooperation und gegenseitige Unterstützung Wert gelegt wird.

Abschliessend kann festgehalten werden:

Je konsequenter und früher sozial-emotionales Lernen präventiv gefördert wird, desto weniger aufwändige Interventionen sind später notwendig. Frühzeitig in die sozial-emotionale Entwicklung der Kinder investierte Ressourcen zahlen sich langfristig aus - für das einzelne Kind, für die Klassengemeinschaft und für das gesamte Schulsystem.

> Bärbel Binus / Schulsozialarbeit Witterswil/Bättwil und Rodersdorf



## Die JASOL kommt zurück!

Ab dem 1. September 2025 wird die offene Jugendarbeit wieder in der Nähe des Oberstufenzentrums Leimental präsent sein. Für die nächste Zeit können wir Räume bei der HAKAMA AG beziehen. Starten wird die JASOL mit den beiden Jugendprojekten «FREI-ZEIT-WERKSTATT» und «Über-Mittag-Ess-Raum». Doch an dem Ort liegt noch viel mehr drin – das will genutzt werden!

Aus aktuellem Anlass wird aus unserem Blick zurück dieses Mal ein Blick nach vorn! Ab 2019 konnten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe direkt neben der Schule bei der JASOL ihre Mittagspause verbringen. Die JASOL hatte mit dem Projekt FREI-ZEIT-WERKSTATT die Brockenhalle und im gleichen Zug auch die frei gewordene Atelierwohnung für eine Zwischennutzung übernehmen können. In der 3-Zimmer-Wohnung konnten die Schülerinnen und Schüler ihr Essen wärmen. Es hatte Geschirr zur Verfügung. Ein Tischkicker sowie ein kleiner Billardtisch luden nach dem Essen zu einer Runde Spielen ein.

Ab diesem Herbst wird alles, was bis zum Brand möglich war, wieder möglich sein. Dank der HAKAMA AG, die uns ein sehr grosszügiges Raumangebot (nur 200m die Strasse runter) gemacht hat. Dank den Trägergemeinden der JASOL, die ihre Beiträge an den zentralen JASOL Standort ab 2026 erhöhen. Und: Dank der grossen Unterstützung von Privaten und Firmen, die uns mit ihren individuellen Beiträgen geholfen haben, die noch nötigen Drittmittel aufzutreiben!

Die beiden Projekte, mit denen wir ab Herbst starten, sind hoffentlich der Anfang von mehr. Es hat dort noch so einiges Potential, das darauf wartet von initiativen jungen Menschen aus den ZSL-Gemeinden genutzt zu werden – wir können gespannt sein!



>Niggi Studer / Jasol

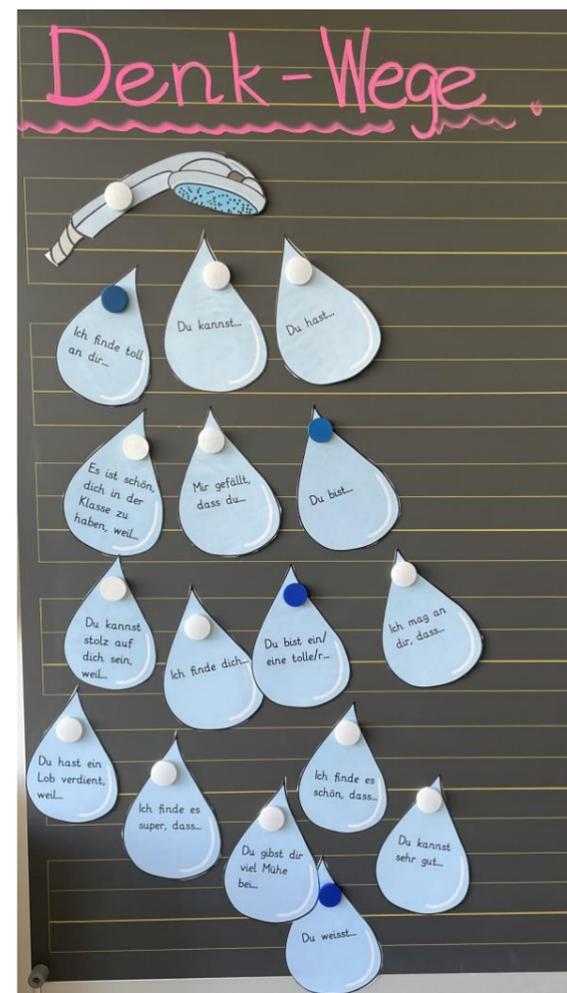
## Unsere Schulhauskultur begleitet durch Denk-Wege

Um zu einer einheitlich gelebten Schulhauskultur zu kommen, haben wir uns als Team in einem längeren Prozess mit unseren langfristigen Werten und Überzeugungen, die wir an unserer Schule leben wollen, auseinandergesetzt. Dabei sind wir auf das Programm Denk-Wege gestossen, welches eines der wenigen Programme ist, das nach strengsten wissenschaftlichen Kriterien als wirksam eingestuft werden kann.

Seit August 2024 werden wir als Team von Dr. Rahel Jünger geschult und begleitet, und seit Januar 2025 unterrichten alle Lehrpersonen an der Schule Hofstetten in ihren Klassen pro Woche eine Lektion Denk-Wege. Denk-Wege ist ein Lehrmittel, das soziale Kompetenzen bei Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter nachhaltig fördert. In Denk-Wege wird an sieben inhaltlichen Schwerpunkten gearbeitet: Gefühle, gesundes Selbstwertgefühl, Selbstkontrolle, soziale Problemlösefertigkeiten, der Umgang mit Freundschaften, Beziehungen und Fragen des Zusammenlebens, Regeln und Manieren sowie Lern- und Organisationsstrategien.

In kurzer Zeit dürfen wir bereits feststellen: Unsere Schule erhält damit eine gemeinsame Sprache und Bilder, und die gelebten Rituale, wie beispielsweise „das Kind der Woche“ und die „warme Dusche“, schaffen Verbindlichkeit und Wertschätzung.

>Andrea Bächtiger, Klassenlehrperson 4. Klasse Hofstetten



## Schulstart im neuen Kindergartenprovisorium **Kunterbunt**

Voller Stolz hat das neue Kindergartenprovisorium Kunterbunt am 12. August 2024 seine Türen geöffnet und alle Kinder und Eltern mit einem feinen Znüni herzlich willkommen geheissen. Nach einer kurzen Begrüßungsrede von Claudia Flösser und Gerold Siegler durften die Kinder, wie es sich bei einer Eröffnung gehört, das rote Band durchschneiden und den Kindergarten als Erste betreten.



Ein neues Provisorium zu finden, das alle Ansprüche eines Kindergartens erfüllt, stellte sich als grosse Herausforderung dar. Die jetzige Lösung verdanken wir einer Gemeinde, die stets ein offenes Ohr für unsere Wünsche, aber auch für unsere Bedenken hatte. Durch die wertschätzende Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis, konnte das Bestmögliche herausgeholt werden.

Wir alle fühlen uns am neuen Ort pudelwohl! Der Hauptraum hat eine gute Grösse und ist viel übersichtlicher geworden. Die offene Garderobensituation erleichtert das Empfangen der Kinder wesentlich und ermöglicht dadurch einen angenehmen, ungezwungenen Einstieg in den Tag. Auch geniessen wir es sehr, jederzeit nach draussen gehen zu können. Der wunderschön gestaltete Spielplatz bietet unzählige Spielmöglichkeiten für die Kinder. Unser Fazit: Auch nach einem Jahr fühlen wir uns hier noch sehr wohl und würden am liebsten länger bleiben 😊!

>Jessica Iellamo / Kindergartenlehrerin Rodersdorf



## Lagerbericht Arbeitseinsatz 2024

Vom 1. bis 4. September 2024 absolvierte die Klasse 3P1 einen Arbeitseinsatz in Dötra, Tessin. Am Sonntag, dem 1. September, trafen sich die Schülerinnen und Schüler um 09:40



Uhr am Bahnhof SBB, um gemeinsam die fünfstündige Reise anzutreten. Da im Lager keine Handys erlaubt waren, brachten die Schülerinnen und Schüler Fotoapparate und Gesellschaftsspiele zur Unterhaltung mit. In Acquacalda angekommen, wurde die Klasse von einem Mitwirkenden der Stiftung naturnetz.ch empfangen. Es wurden auch schon reichlich Informationen über die Landschaft und deren Geschichte an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben. Danach stand eine einstündige Wanderung zur SAC-Hütte Dötra an. Dort

angekommen wurde das Gepäck versorgt und die Betten bezogen. Es stand jedem frei, was man am Abend tun wollte. Da der Hund eines Einwohners von Dötra kurz zuvor entflohen war, entschied sich die ganze Klasse diesen zu suchen. Glücklicherweise wurde der Hund schnell gefunden und zu seinem Besitzer zurückgebracht.

Am nächsten Morgen wurden die Schülerinnen und Schüler vor der Hütte des Arbeitsleiters Sergio und Annina, der Praktikantin, abgeholt und zum Arbeitsplatz geführt, der etwa eine halbe Stunde von der Hütte entfernt war. Dort angekommen bekam die Klasse eine kleine Instruktion von Fabrizio. Er erklärte der Klasse, wie es zum Naturschutzgebiet kam und welche Funktion es hat. Anschliessend wurde die Klasse eingewiesen, was ihre Arbeit für die nächsten Tage sein wird. Sie sollten alle herumliegenden Äste zu einem Haufen stapeln. Um zum Arbeitsplatz zu gelangen, mussten die Schülerinnen und Schüler zuerst noch ein Stück den Hang hinauf gehen. Oben angelangt verabschiedete sich Fabrizio und die Klasse begann, Äste vom Boden aufzusammeln und diese auf Haufen zu stapeln. Nach einer kurzen Pause wurden Rechen, Heugabeln und Planen verteilt. So konnte schneller und sauberer gearbeitet werden. Nach der Mittagspause, welche wegen eines Regenschauers etwas verlängert wurde, wurde im Nebel weitergearbeitet. Um vier Uhr war Feierabend. Die Klasse suchte alle Arbeitsgeräte zusammen und legte sie unter den Regenschutz, den ein paar Schülerinnen und Schüler aufgebaut hatten. Zum Ausruhen kam die Klasse jedoch noch nicht, denn es



lag noch der halbstündige Rückweg vor ihnen. Nach dem Abendbrot gingen alle ihren eigenen Dingen nach. Es wurden Spiele gespielt oder einfach nur geredet.

Am Dienstag stand der Klasse ein langer Arbeitstag bevor. Nach einem tollen Frühstück brach die 3P1 gestärkt zum Arbeitsort auf. Man konnte den Fortschritt schon sehen. Der Hang sah viel aufgeräumter aus als am Tag zuvor. Um warm zu bekommen, durfte jeder eine Aufwärmübung vorzeigen und die anderen machten diese nach. Anschliessend wurde weiter gekehrt und Holz zusammengeräumt. Es gab immer wieder kurze Pausen und natürlich eine Mittagspause, in der der mitgebrachte Lunch verspeist wurde. Bevor dann wieder gearbeitet wurde, spielten alle zusammen ein Spiel. Um vier Uhr war wieder Feierabend und die warme Dusche wartete schon. Am Abend war wieder Spiel und Spass angesagt. Die Jungs erfanden ein lustiges Spiel mit wassergefüllten Handschuhen. Da diese jedoch kaputt gingen, wurden sie durch Hausschuhe ersetzt. Es wurde eine Flasche gedreht und der, auf den sie zeigte, musste die anderen mit einem Hausschuh abwerfen.



Am nächsten Morgen war das letzte Mal Arbeiten angesagt. Zum Aufwärmen schlug Sergio das Spiel „Ninja, go!“ vor. Danach wurde weitergearbeitet. Das Ziel war, bis zur Mittagspause den ganzen Hang fertig zu schaffen. Die Klasse schaffte beinahe alles, doch ein kleiner Fleck blieb noch übrig. Am Nachmittag wurden Mikroskope und Ferngläser verteilt, um die Natur zu erkunden. Anschliessend lernte die Klasse spielerisch zu debattieren. Sie musste sich in drei Gruppen aufteilen: Naturschutz, Landwirtschaft und Skigebiet. Jede Gruppe sollte Fakten sammeln, um ein Gebiet für sich zu gewinnen. Zum Abschluss durfte jeder für sich selbst etwas tun. Es wurden Höhlen und Hütten aus den gesammelten Ästen und Erde gebaut. Dann war es Zeit sich zu verabschieden. Abends versammelte sich die ganze Klasse und alle sprachen miteinander.

Landwirtschaft und Skigebiet. Jede Gruppe sollte Fakten sammeln, um ein Gebiet für sich zu gewinnen. Zum Abschluss durfte jeder für sich selbst etwas tun. Es wurden Höhlen und Hütten aus den gesammelten Ästen und Erde gebaut. Dann war es Zeit sich zu verabschieden. Abends versammelte sich die ganze Klasse und alle sprachen miteinander.

Am letzten Tag wurde nach dem Frühstück gepackt und alles aufgeräumt. Anschliessend lasen wir noch zum ersten Mal gemeinsam unser Theaterstück durch, bevor wir noch ein letztes Mal vom Hüttenwart kulinarisch verwöhnt wurden. Um halb zwei waren dann alle startklar, um den Heimweg anzutreten. Sergio holte mit seinem Pickup die Koffer ab und nahm die Verletzten oder Kranken mit. Der Rest der Klasse wanderte im Regen den Wanderweg zur nächsten Bushaltestelle hinunter. Es war nass und rutschig. Glücklicherweise hat sich niemand verletzt. Die Heimfahrt dauerte lang, war aber sehr gemütlich. Es wurden Spiele gespielt und es wurde gegessen. Um acht Uhr war Ankunftszeit in Basel.

So endete unser Lager im Tessin. Es war eine tolle, bereichernde und unterhaltsame Erfahrung. Danke an das Team, das uns bekocht hat und danke an Sergio, Annina und Fabrizio für die lehrreichen Tage. Danke auch an Frau Fluri, dass sie uns begleitet hat und danke natürlich auch an Frau Schmutz, dass sie dieses Lager mit uns durchgeführt hat.

>Klasse 3P1 OZL / Klassenlehrperson Sabrina Schmutz

## Unser nicht mehr ganz neuer Schulchor in Flüh

Im letzten Bericht zum Schulchor durfte ich erzählen, wie die Idee zu unserem Schulchor eigentlich entstand. Nun haben wir das erste Jahr hinter uns gebracht. Wie es sich entwickelt hat, davon erzähle ich nun in diesem Bericht.

Als wir begannen, war unser Chor ganze 10 Kinder gross. Nach dem ersten Semester stiegen die Anmeldungen auf 26 und in diesem Jahr schliesslich auf eine stolze Anmeldezahl von 34. Man darf an dieser Stelle auch erwähnen, dass natürlich zwischen den offiziellen Anmeldeterminen auch mal das eine oder andere Kind noch zu uns stiess.

Diese Zahlen sehen, wenn man sie über diesen kurzen Zeitraum vergleicht, doch richtig grossartig aus. Natürlich ist auch mir klar, dass diese nicht immer so steigen werden, aber man darf hoffen, sie pendeln sich auf diesem Niveau ein.

Unsere Chorstunden finden nun immer alle zwei Wochen nach der grossen Pause am Morgen statt. Die Kinder kommen mit Begeisterung und Elan ins Musikzimmer und wir können meist innert kürzester Zeit beginnen. In diesem Semester haben wir begonnen neben den Liedern, die wir singen, verschiedenste kleine Übungen für die Stimme und die richtige Haltung einzubauen. Dies ist manchmal gar nicht so einfach, muss doch manchmal das ein oder andere müde Kind ermuntert werden, aufzustehen oder wenn wir sitzen, sich nicht hinzulegen. Aber so eine ganze Lektion zu singen, kann doch anstrengend sein.

Die Zeit bis zu den Sommerferien wird wie im Flug vergehen und ich hoffe, wir können auch im kommenden Schuljahr auf ein grosses Interesse hoffen.

Ich freue mich auf die kommenden musikalischen Stunden mit dem Chor.

>Mario Meier / Lehrperson Musik



## Einsatz eines pädagogischen Therapiebegleithundes im Kiga

Das ist «Grace». Sie ist ein Malinois (belgischer Schäferhund) und seit ihrer 13. Lebenswoche im Kindergarten im Einsatz. Die Ausbildung zum pädagogischen Therapiebegleithundeteam haben wir gemeinsam vor rund 8 Jahren bei «mittt» in Deutschland absolviert.

### Was bewirkt ein ausgebildeter Hund im Kindergarten?

Der pädagogische Therapiebegleithund trägt wesentlich dazu bei, das Wohlbefinden und die Lernmotivation der Kinder zu fördern. Durch seine Anwesenheit schafft der Hund eine freundliche und ruhige Grundatmosphäre, in der sich alle Kinder angenommen fühlen. Er baut durch seine Körpersprache Vertrauen auf und schenkt den Kindern Sicherheit, ohne zu werten. Im täglichen Umgang mit dem Hund lernen die Kinder viel über Verantwortung, Empathie und den respektvollen Umgang mit Tieren. Zudem bietet der Hund einen Gegenpol in der meist verbal geprägten Schulumgebung, was den Kindern wiederum hilft, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken. Das alles hat einen positiven Einfluss auf das Klassen- und Lernklima.



### Wie oft kommt der Hund zum Einsatz?

«Grace» ist in der Regel ein bis zwei Mal die Woche im Einsatz. Die Kinder freuen sich immer sehr, wenn sie merken, dass der Hund im Raum ist. Auch «Grace» freut sich jedes Mal aufs Neue, wenn sie mitkommen und die Kinder freudig an der Eingangstür begrüssen darf. Da sie nun aber schon zwölf Jahre alt ist und ein solcher Einsatz für Hunde ziemlich ermüdend sein kann, man bedenke all die verschiedenen Gerüche, die Geräusche und noch vieles mehr, sind Ruhepausen mindestens genauso wichtig.

### Wie sieht ein solcher Einsatz im Kindergarten aus?

Da gibt es verschiedene Ansätze. Ich denke, das kommt immer ganz auf den Hund und seinen Charakter an. Als «Grace» noch jünger war, habe ich viele Kreisspiele mit ihr und den Kindern zusammen gemacht. Sie hat den Würfel für die Kinder geworfen, hat an einem Spielrad gedreht oder Rätsel gelöst. Die Kinder durften sie auch mal an der Leine führen und mit ihr Verstecken spielen. Heute sieht das anders aus. Sie kommt hauptsächlich in den Kindergarten, um mit den Kindern zu kuscheln. Sie liebt es, wenn die Kinder ihr Geschichten erzählen oder ein Haus für sie bauen. Wenn wir eine Traumreise machen oder eine Stillarbeit im Kreis haben, so legt sie sich extra in die Mitte und bringt so noch mehr Ruhe in die Situation. «Grace» ist ruhiger geworden und kann den Kindern diese Ruhe gut weitergeben. Wenn es ihr zu laut wird, geht sie von den Kindern weg. Die Kinder können sogleich darauf reagieren - sie regulieren ihre Lautstärke, weil sie ja möchten, dass der Hund bei ihnen bleibt. Wenn wir Pause haben, hat auch sie eine Pause verdient und bleibt drinnen in ihrem Bett.

Für mich ist es nach wie vor ein Phänomen. Wenn «Grace» im Kindergarten ist, läuft alles viel ruhiger und harmonischer ab und ich muss viel weniger reden. Ein Therapiehund ist eine unbezahlbare Hilfe im Umgang mit Menschen und wird meiner Meinung nach gerade in der Schweiz noch immer viel zu wenig geschätzt. Andere Länder sind da schon einiges weiter und setzen ausgebildete Tiere fast überall ein. Ich bin froh, in einem Dorf arbeiten zu dürfen, in dem diese Idee sowohl von der Schulleitung als auch von den Familien so gut mitgetragen wird und die Kinder einen liebevollen Umgang mit den Tieren leben.

>Sarah Auer / Primarlehrerin Metzleren-Mariastein

## Lernende aus Hofstetten erleben Activity Days in Bern

Am Anfang des Schuljahres 2024/25 erlebten die Schülerinnen und Schüler der 3. und 5. Klasse der Primarschule Hofstetten einen besonderen Tag im Zentrum Sport ZSSw in Bern. Die Bewegungsinitiative fit4future hatte für die Kinder ein abwechslungsreiches Sportprogramm organisiert, das nicht nur die Freude an der Bewegung förderte, sondern auch wichtige Werte wie Teamgeist und Inklusion vermittelte.

Die Lernenden wurden in verschiedene Sportarten eingeführt. Beim Fechten konnten sie ihr Geschick und ihre Reaktionsfähigkeit unter Beweis stellen, während beim Handball das Zusammenspiel im Team im Vordergrund stand. Die energiegeladene Rock'n'Roll-Tanzstunde brachte die Kinder zum Lachen und sorgte für eine fröhliche Atmosphäre. Rugby war für viele eine neue Erfahrung, die sie mit Interesse annahm. Besondere sportliche Herausforderungen, wie der „Hänge-Test“ an der Stange und der "Jump-and-Reach-Test", forderten die Kinder zusätzlich heraus und sorgten für spannende Wettkämpfe.



Speziell an diesem Tag war ausserdem der Besuch eines Paralympics-Teilnehmers, der den Kindern von seinen Erfahrungen als Sportler mit Behinderung erzählte. Dies eröffnete den Schülern neue Perspektiven und vermittelte das wichtige Thema Inklusion auf eindrucksvolle Weise. Die Kinder lernten, dass Sport alle Menschen verbindet und jeder einen Sport ausüben kann, unabhängig von körperlichen Einschränkungen

Neben den sportlichen Aktivitäten wurde auch Wert auf eine gesunde Ernährung gelegt. Die Schülerinnen und Schüler durften Nüsse und getrocknete Früchte probieren, was ihnen nicht nur schmeckte, sondern auch das Bewusstsein für eine ausgewogene Ernährung stärkte.



Insgesamt war es ein rundum gelungener sportlicher Tag, der den Kindern nicht nur neue Sportarten näherbrachte sondern auch wichtige Lebenslektionen vermittelte. Mit strahlenden Gesichtern und vielen neuen Eindrücken kehrten die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Hofstetten nach Hause zurück – voller Vorfreude auf weitere Abenteuer im Sport!

>Philipp Rohrbach / Lehrperson 3./5. Klasse Hofstetten

## Freifach Unihockey am OZL

Jeden Dienstag treffen wir uns über den Mittag von 12:40 Uhr – 13:20 Uhr in der Turnhalle. Wir sind zwischen 8 und 12 Schüler, die sich treffen, um sich im Unihockey auszutoben. In dieser Zeit lernen wir den Umgang mit dem Stock, verschiedene Skills und das Zusammenspiel mit den Mitspielern. Herr Schmutz, der Torwart, an dem man fast nicht vorbeikommt, muss sich fürchten vor Dominiks schnellen Schüssen, den Dribblings von Timo und dem schnellen Zusammenspiel der anderen Gegner. Wir würden uns sehr über neue Mitspieler, die Spass am Sport Unihockey haben, freuen.

>Jorim Muggli, Klasse 3E2 / Trainer Michael Schmutz, Turnlehrer OZL



## Schülerinnen- und Schülermitwirkung an der Schule Metzerlen

An der Schule Metzerlen haben wir in diesem Schuljahr ein neues Projekt zur Stärkung der Schulgemeinschaft ins Leben gerufen: den Schüler/-innenrat. Alle paar Wochen trifft sich die gesamte Schule und der Kindergarten zu einer gemeinsamen Sitzung in der Turnhalle. Hier werden Ideen gesammelt und Konzepte erarbeitet.

Beim ersten Treffen wurde zunächst das Leitbild der Schule vorgestellt und anschliessend die Delegierten gewählt, die in Zukunft die Anliegen ihrer Klassen vertreten. In den darauffolgenden Wochen haben die Schülerinnen und Schüler eifrig Ideen gesammelt und eingebracht.

Ein besonderes Highlight, auf das wir uns alle freuen, ist die Einführung eines eigenen Maskottchens für unsere Schule.

Zudem wurde ein Pausenkiosk eingerichtet, der von den Klassen im Wechsel betrieben wird. Dieses neue Angebot fördert nicht nur die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler, sondern trägt auch aktiv zur Gestaltung einer lebendigen und engagierten Schulgemeinschaft bei.

Wir sind stolz auf das Engagement unserer Schülerinnen und Schüler und freuen uns auf die vielen weiteren Ideen und Projekte, die im Rahmen des Schüler/-innenrates entstehen werden.

>Sarah Auer / Lehrerin 4. Klasse Metzerlen-Mariastein



## Weiterbildung und Teamtag Schulstandort Witterswil/Bättwil

Wie jedes Jahr im September treffen sich das Kollegium der Primarschule und des Kindergartens Witterswil-Bättwil zu einem Teamtag. Es stehen einerseits die Weiterbildung zu einem ausgewählten Thema, andererseits die Teambildung auf dem Programm.

Im September 2024 bestand die Weiterbildung zu einem Teil aus Konfliktmanagement und Intervision, zum anderen Teil aus einem Rundgang in der Gärtnerei Allemann in Bättwil zum Thema Biodiversität.

Da der Schulalltag immer mehr von Themen, die nicht nur die Didaktik, Begleitung und Vorbereitung und Planung des Unterrichts betreffen, geprägt ist, ist es wichtig, den Lehrpersonen die nötigen Werkzeuge und Unterstützung mit auf den Weg zu geben.

Ein solches Werkzeug ist die Intervision. Hierbei geht es darum, Lehrpersonen in belastenden Situationen Unterstützung aus dem Kollegium zu bieten, indem die Situation aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet wird. Somit können neue Wege gefunden werden, die kurzfristige oder im besten Fall langfristige Lösungen beinhalten.



Abb. 1 «Welche Eigenschaften sind hilfreich im Schulalltag»

Auch im Bereich Vielfalt und Diversität in der Natur möchte die Primarschule Witterswil-Bättwil einen Beitrag leisten, um die Kinder für dieses Thema in ihrem Alltag zu sensibilisieren.

Der Rundgang in der Gärtnerei Allemann hat uns hierzu einige tolle Gedankenanstösse und Inspirationen geliefert. Innovation und Herzblut stehen dabei an erster Stelle. Dies schlägt sich in der ausgezeichneten Qualität der Produkte nieder und zeigt, dass sich eine nachhaltige Produktion im Einklang mit der Natur lohnt.



Abb. 2  
«Die Weihnachtssterne warten auf ihren Auftritt»



Abb.3  
«Ein schönes Mitbringsel aus der Gärtnerei»

>Nadine Wiprächtiger / Primarlehrperson Witterswil/Bättwil

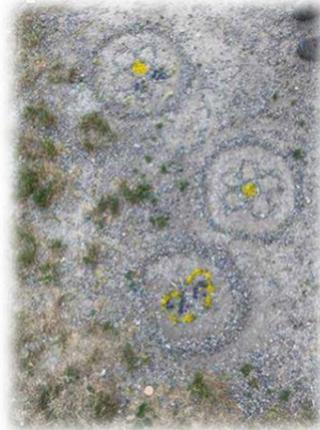
## Waldnachmittage 1. und 2. Klasse Flüh

Die 1. und die 2. Klasse in Flüh führen jeden Donnerstagnachmittag im Rahmen von zwei Lektionen einen Waldbesuch durch. Ziel ist es, die Sozialkompetenz unter den Schülerinnen und Schülern zu fördern und ihnen die Natur mit all ihren Facetten näherzubringen. Zum einen werden Spiele, die den Zusammenhalt der Klassen erfordern, durchgeführt. Grundsätze wie «Wir nehmen Rücksicht» und «Wir halten uns an die Regeln» tragen dazu bei, dass der Waldnachmittag für alle Kinder zu einem positiven Erlebnis wird. Zum anderen haben die Kinder im freien Spiel die Möglichkeit, den Wald zu erkunden und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Aktivitäten wie Klettern, Toben, Rutschen, Spielen und Bauen bringen dem Schulalltag eine willkommene Abwechslung.

Als Projekt haben wir jedes Jahr eine Waldhütte mit den Kindern gebaut, welche bisher jedem Wetter standgehalten hat und von den Kindern rege genutzt wird. Dank der Zustimmung des Schützenvereins durften wir die Hütten immer stehenlassen.

Wir sind sehr froh, dass wir diese Waldnachmittage mit einem breit aufgestellten, unterstützenden Team durchführen können und geniessen die Zeit zusammen.

> Désirée Viliotti, Klassenlehrerin 1. Klasse Flüh



## Der Zukunftstag am 14. November 2024

Dieses Jahr war ich mit meiner Mutter in Basel bei der Firma «Genedata». Diese Firma entwickelt Software und Programme für Firmen wie Roche, Merck und Novo Nordisk. Diese Programme und die Software helfen den Firmen, neue Medikamente zu entwickeln und zu testen.

Als Erstes gab es eine Präsentation über die Firma. Dann sollten wir das Erbgut einer Banane isolieren. Erst haben wir eine Banane in einen verschliessbaren Plastikbeutel getan, dann eine Mischung aus Seife, Wasser und Salzlösung hinzugegeben und dies gemischt. Dann sollten wir es in einen Kaffeefilter giessen. Wenn man es durch den Filter geschüttet hat, ist so eine klare Flüssigkeit herausgekommen und diese wurde dann in ein Reagenz Glass gefüllt. Danach wurde Alkohol hinzugefügt und man konnte die DNA sehen. Nach dieser Aktion gab es erneut eine Präsentation über die Forschung an Medikamenten und deren Herstellung. Anschliessend sind wir in ein anderes Firmengebäude gelaufen und haben dort eine Führung bekommen. Wir gingen in die Serverräume und danach gab es Mittagessen. Zuletzt sollten wir jemanden interviewen und gingen nochmal in das andere Gebäude zu einer letzten Präsentation. Danach gingen wir auch nach Hause.

Alles in allem ist der Zukunftstag eine supergute Sache und ich fand es wirklich toll.

> Annalena Kraus, 6. Klasse Rodersdorf

Hallo, ich bin Mara aus der 6. Klasse in Rodersdorf und habe letztes Jahr den Zukunftstag bei meinem Onkel bei der Firma Swisscom in Basel verbracht. Der Zukunftstag ist ein Tag, an dem Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse jemanden bei seiner Arbeit begleiten können.

Mein Onkel arbeitet seit Kurzem bei der Swisscom. Ich wollte ihn einmal begleiten und ich muss sagen, die Arbeit dort gefällt mir, auch wenn das ständige Sitzen im Büro oder das ständige Starren auf den Bildschirm mir ein bisschen langweilig werden würde.

Jedenfalls bin ich am 14. November 2024 mit meinem Onkel an seinen Arbeitsplatz gefahren und ich war sofort von der Architektur des Gebäudes begeistert. Die moderne Konstruktion ist ein vorbildliches Werk für die Zukunft. Auch innerhalb des Gebäudes war es sehr schön. Neben isolierten Konferenzräumen gab es eine schöne, ruhige Terrasse, auf der man eine Pause einlegen konnte.

Mein Onkel hat mir zuerst alle Arbeitsplätze gezeigt und später sind wir dann zu einem Workshop gegangen. Der Mitarbeiter hat uns zum Beispiel gezeigt, was ein richtiges Natel ist. Er hat uns erklärt, wer heutzutage noch Natel sagt, verwende den falschen Begriff. Warum? Danach hat er uns alles über die 5G-Netze erzählt und uns die Datenbanken von Netflix, Instagram und anderen Anbietern erklärt. Wir haben sogar noch ein Werbegeschenk bekommen. Dann sind wir zum Mittagessen gegangen. Auch das gab es dort und das Essen war besser als in manchem Restaurant.

Am Nachmittag haben wir uns in einem Konferenzraum getroffen und mein Onkel hat mir sehr viel über das Programmieren erzählt. Ich habe zwar kaum etwas verstanden, fand es aber trotzdem interessant. Und so ging mein Zukunftstag auch zu Ende.

Ich muss sagen, dass mir die Arbeit bei der Swisscom gefällt. Die Mitarbeiter sind freundlich und es ist ziemlich interessant. Trotzdem kann ich mir die Arbeit für mich nicht richtig vorstellen, aber das ist ja auch eine gute Erkenntnis und vielleicht ändert sich das auch noch. Ich habe noch etwas Zeit, bis ich einen Beruf erlerne.

> Mara von Planta, 6. Klasse Rodersdorf



Seitenwechsel für Mädchen und Jungs

## Lichterzauber im Quartier – Unser Räbeliechtli-Umzug

Ein besonderer Tag im Kindergarten – voll von Licht, Wärme und Gemeinschaft: Schon am Morgen herrschte ein fröhliches Treiben in unseren Räumen. Mit leuchtenden Augen und mit Vorfreude machten sich die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern ans Werk: Räben wurden geschält, geschnitzt, ausgehöhlt und verwandelt sich mit Fantasie, Geschick und viel Herz in kunstvolle Räbeliechtli. Es entstanden Laternen mit Sternen, Herzen, Tieren und anderen liebevollen Motiven. Der Duft von frischen Räben lag in der Luft und die Freude auf den Abend war bei Klein und Gross spürbar.



Als die Dämmerung hereinbrach, war es endlich so weit: Die Kinder holten ihre leuchtenden Kunstwerke ab und unser Räbeliechtli-Umzug begann. Mit jedem Schritt durch das Quartier leuchteten die kleinen Laternen heller – nicht nur durch ihre Kerzen, sondern auch durch die Begeisterung der Kinder. Die Dunkelheit verwandelte sich in einen warmen Lichterzauber, getragen von der Gemeinschaft und dem Staunen darüber, was gemeinsam geschaffen wurde.

Vertraute Lieder begleiteten den Umzug mit kräftigen Kinderstimmen, die die Melodien voller Stolz und Freude durch die Strassen trugen. Einige Kinder kannten die Texte bereits auswendig, andere summteten leise mit. Es war ein bewegender Moment, als Nachbarinnen und Nachbarn an den Fenstern standen, lächelten, winkten und so Teil dieser besonderen Stimmung wurden.

Der Sinn dieses traditionellen Anlasses wurde in seiner ganzen Tiefe spürbar: In der dunkler werdenden Jahreszeit Licht zu schenken – nicht nur durch Laternen, sondern auch durch Nähe, Achtsamkeit und Miteinander. Die Kinder durften erfahren, dass selbst ein kleines Licht in der Dunkelheit viel bewirken kann. Eine wertvolle Botschaft, die sie begleitet und stärkt – im Kindergarten und darüber hinaus.

Zum Abschluss versammelten sich alle auf dem Spielplatz zu einem gemütlichen Ausklang. Im Kerzenschein der Räbenlaternen wurde miteinander gegessen, gelacht und erzählt. Es gab liebevoll zubereitete Räbesuppe und Kürbissuppe – gewürzt mit einer Prise Geborgenheit – und frisches Brot, das miteinander geteilt wurde. Der Abend klang in einer Atmosphäre aus, die von Gemeinschaft, Wärme und Dankbarkeit geprägt war.

Unser Räbeliechtli-Umzug war ein Erlebnis, das die Herzen berührt hat – voller Licht, Musik und einem tiefen Gefühl von Zusammenhalt. Die Kinder waren zu Recht stolz auf ihre Laternen, ihr Mitsingen und ihr Mitwirken. Und wer dabei war, spürte: Es sind oft die einfachen, echten Momente, die das grösste Leuchten in Kinderaugen zaubern.

>Jasmina Jörger / Primarlehrerin Rodersdorf



## Erzählnacht in der 2. Klasse Primarschule Witterswil/Bättwil

Die Schweizer Erzählnacht gehört mit über 700 Veranstaltungen jedes Jahr zu den grössten Kulturanlässen der Schweiz. Während eines Abends erleben in der ganzen Schweiz Kinder und Jugendliche die Kraft von Geschichten. Das gemeinsame Erlebnis bleibt in Erinnerung und vermittelt lustvoll die Freude am Lesen.

Immer am zweiten Freitag im November organisieren Schulen, Bibliotheken und weitere Veranstalter/-innen Erzählnacht-Anlässe. Sie finden in der Regel am Abend oder in der Nacht statt, und sie stehen jedes Jahr unter einem neuen Motto.



Die Erzählnacht vom November 2024 stand unter dem Motto «Traumwelten». Die Kinder trafen sich abends um 17 Uhr vor dem Schulhaus, wo sie von einer Lehrperson in Empfang genommen wurden.

Das Schulhaus war ungewohnt leer und still, die Kinder betraten das für die Erzählnacht liebevoll geschmückte Klassenzimmer. Viele Lichterketten tauchten das Zimmer in ein feierliches Licht. Die ideale Einstimmung für diesen besonderen Anlass, ganz im Sinne einer Traumwelt.

Zum Einstieg wurde den Kindern ein ausgesuchtes Bilderbuch erzählt. Darauf folgte das Vorlesen einer Geschichte zum Motto. Die Kinder durften die Geschichte in kuscheligen Kissen und feinen Sandwiches mit allen Sinnen geniessen. Zum Abschluss hielten die Kinder ihre Vorstellung von einer Traumwelt zeichnerisch fest. Somit konnte das, was sie an diesem Abend gehört und erlebt hatten, gefestigt werden.

Dann war die Zeit auch schon wieder um und die Kinder wurden von ihren Eltern abgeholt. Es sind diese speziellen Erlebnisse, die den Kindern dank engagierter Lehrpersonen noch lange in guter Erinnerung bleiben werden.

>Nadine Wiprächtiger / Primarlehrerin Witterswil/Bättwil



## Projektwoche in der Vorweihnachtszeit

Die Schülerinnen und Schüler und die Kindergärtnerinnen und Kindergärtner der Primarschule und des Kindergartens Witterswil/Bättwil durften während einer Woche ihre Kreativität beim Basteln zeigen. Die Projektwoche im November 2024 stand unter dem Motto "Upcycling und Nachhaltigkeit".

Die Lehrpersonen machten sich im Vorfeld viele Gedanken, welche Produkte aus Wertstoffen wie Büchsen, Korkzapfen, Wachsresten, Papiertüten, Milchkartons, Holzresten hergestellt werden können. Keine einfache Aufgabe, die Produkte sollten nämlich am darauffolgenden Weihnachtsmarkt verkauft werden. Auch sollte zum Basteln das Thema Nachhaltigkeit integriert werden.



Nach intensivem Planen und Ausprobieren wurde eine tolle Projektwoche auf die Beine gestellt. Die Kinder standen nun vor der Aufgabe, die Ideen der Lehrpersonen in die Tat und in das Produkt umzusetzen.

An jedem Tag der Woche durften die Schülerinnen und Schüler ein anderes Produkt basteln. Dafür waren sie jeweils in unterschiedliche Gruppen eingeteilt. Eine schöne Möglichkeit also, andere Kinder während einer kreativen Tätigkeit näher kennenzulernen. Dies galt auch für die Lehrpersonen, welche dies als sehr bereichernd empfanden.

Als Ausgleich zum Basteln wurde auch gespielt. Einerseits gab es Spiele zum Thema Nachhaltigkeit, andererseits auch bekannte Spiele, bei denen die ganze Gruppe mitmachen konnte.

So verging eine sehr abwechslungsreiche Woche wie im Flug. Am Schluss standen viele schöne Produkte zum Verkauf an den Ständen des alljährlichen Weihnachtsmarktes parat.

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen kann mit gutem Gewissen berichtet werden, dass die Projektwoche ein voller Erfolg war.



>Nadine Wiprächtiger / Primarlehrerin Witterswil/Bättwil

## Weihnachtszauber im Kinosaal von Rodersdorf

In diesem Jahr lud die Primarschule und der Kindergarten Rodersdorf zu einem ganz besonderen Weihnachtsanlass ein – einem Kinoabend in der festlich geschmückten Mehrzweckhalle Grossbühl. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg, denn rund 250 Besucherinnen und Besucher sicherten sich ein begehrtes «Kinoticket», um gemeinsam in die weihnachtliche Filmwelt einzutauchen.



Bereits ab 17:45 Uhr füllte sich die Halle mit Vorfreude. Während der Einlasszeit konnten sich die Gäste mit leckeren Snacks und Getränken stärken. Besonders beliebt war die heisse Schokolade, die in mitgebrachten Tassen serviert wurde – mit einer Auswahl an köstlichen Toppings, die für strahlende Kinderaugen sorgte. Neben klassischen und veganen Hotdogs gab es auch frisches Popcorn, knusprige Chips und saftige Mandarinen. Das Beste daran: Die Leckereien durften direkt mit in den «Kinosaal» genommen und während des Films genossen werden.

Pünktlich um 18:15 Uhr begann die Filmvorführung. Auf der Leinwand entfaltete sich die spannende Geschichte einer Panne beim Weihnachtsmann, durch die Weihnachten für die Kinder in letzter Sekunde gerettet werden musste. Ein Weihnachtsfilm für die ganze Familie, der durch Humor, Spannung und viel Herz überzeugte. Am

nächsten Tag schwärmten viele Kinder davon, wie lustig und aufregend der Film war und dass ihn viele zuvor nicht gekannt hatten.

Um 19:00 Uhr wurde eine kleine Pause eingelegt, die rege genutzt wurde, um sich nochmals mit Snacks und Getränken zu versorgen. Danach ging es weiter mit dem Filmvergnügen, bevor der Abend gegen 20:00 Uhr seinen besinnlichen Abschluss fand.



Die Primarschule und der Kindergarten Rodersdorf bedanken sich herzlich bei allen, die diesen wunderschönen Anlass möglich gemacht haben – sei es durch Organisation, Teilnahme oder tatkräftige Unterstützung beim Aufräumen. Es war ein Abend voller Gemeinschaft, Genuss und weihnachtlicher Magie, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

>Noemi Parello / Primarlehrerin Rodersdorf

## Einzug ins neue Klassenzimmer



Nach vielen Jahren im Provisorium ist es endlich soweit - unser neues Klassenzimmer ist bezugsbereit! Der Umzug ist eine aufregende und arbeitsreiche Zeit. Kisten werden gepackt, beschriftet und wieder ausgepackt, wobei auch die Kinder kräftig mithelfen. Nach und nach findet schliesslich alles seinen neuen Platz.

Der erste Schultag in den neuen Räumlichkeiten ist für die Kinder ein besonderes Erlebnis. Mit grosser Begeisterung erkunden sie ihr neues Schulzimmer und bestaunen die moderne Gestaltung der Lernräume. Der besondere Boden, die Wände aus

Holz und die Schranktüren aus Filz sorgen für eine warme und angenehme Atmosphäre. Besonders beeindruckend sind die grossen Fenster, die viel Licht hereinlassen und eine wunderschöne Aussicht bieten.

Durch die Schulraumerweiterung haben wir nun nicht nur ein grösseres Klassenzimmer sondern auch einen eigenen Gruppenraum. Zudem gibt es auf dem Flur Lernnischen, die ebenfalls zum Arbeiten genutzt werden können. Letztere sind bei den Kindern besonders beliebt. Diese neuen Räume bieten vielfältige Möglichkeiten für individuelles und gemeinsames Lernen. Ein weiterer Gewinn ist die direkte Verbindung zum Altbau. Nach Jahren ausserhalb des Hauptgebäudes sind wir nun wieder mitten im Schulhaus und spüren die Gemeinschaft stärker als zuvor.



Es ist schön, in den neuen Räumen mit den Schülerinnen und Schülern zu arbeiten und wir freuen uns auf viele inspirierende, lehrreiche Momente.

>Evelyne Pfister / Primarlehrerin Rodersdorf



## Gross, schräg, genial - Unser neuer Kindergarten!

Unser neuer Kindergarten ist nicht nur grösser, sondern auch schräger - im wahrsten Sinne! Helle Räume, bunte Farben, viel Holz und lustige Formen machen ihn zu einem echten Erlebnisort.

Die Kinder haben jetzt gleich zwei Ebenen zum Entdecken, Spielen und Lernen, ein echtes Abenteuer für alle! Jede Gruppe hat ihre eigene Küche und sogar noch einen Extraraum.

Am meisten lieben wir die Grosszügigkeit, die vielen Spielorte und natürlich: Dass wir jetzt direkt neben der Schule sind. So sehen wir öfter die grossen Schülerinnen und Schüler und können an Projekten gemeinsam mit der Schule teilnehmen.

Und das sagen die Kinder zu ihrem neuen Kindergarten:

- Dä Kindsgi isch sehr toll und es isch au toll, dass es e Rampe und sogar e Stäge dinne het.
- Ich finds schön, dass es inne rund isch.
- Es isch mega toll, nume de Beton am Bode gfallt mir nid, will me sich chönnt e Zahn use schloh.
- Ich finds do inne eifach cool! Und d Kuchi seht toll us.
- De ganzi Kindsgi isch toll baut, wie ne Labyrinth.
- D Lampe find ich chli komisch, will si so kreisig sind, si gsehn us wie grossi Kreis und Händöpfel.
- Mir hänn sogar e farbigi Wand und au no richtigi Kinder-WC.

Wer Interesse hat, kann unsere Kindergärtenräume gerne beim Sommerfest besichtigen. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.

>Rahel Egloff / Kindergartenlehrerin Rodersdorf



## Neue Werkräume Rodersdorf

Seit Anfang Jahr ist das Textile Gestalten Zimmer im Untergeschoss des neuen Anbaus im Primarschulhauses fertiggestellt und bietet den Schülerinnen und Schülern einen hellen, freundlichen Raum für ihre kreativen Projekte. Die lichtdurchfluteten Fenster und die moderne Ausstattung schaffen eine inspirierende Atmosphäre, die den Unterricht bereichert. Zwar ist der Anbau noch nicht vollständig abgeschlossen und der Baulärm ist derzeit noch vereinzelt zu hören, doch schon jetzt ist die Vorfreude auf die finalen Arbeiten und die weiteren neuen Räume gross. Wir freuen uns, dass der Ausbau der Schule so positive Entwicklungen für den Schulalltag mit sich bringt!

>Jeanine Christen / Werklehrerin Rodersdorf



## Skilager auf den Fideriser Heubergen

Mitte Januar durften die Klassen 6a, 5a und 5b ins lang ersehnte Skilager. Bereits im Juni 2024 begannen die Vorbereitungen, im Dezember wurde noch der letzte «Schliff» getätigt. Insgesamt 46 Kinder, 4 Klassenlehrpersonen und 7 Begleitpersonen standen am Sonntagvormittag, 19. Januar 2025, voller Spannung und Erwartung auf dem Schulhausplatz in Witterswil bereit. Nach einer unterhaltsamen Reise mit Tram, Zug und Shuttlebus erreichten wir am Abend unser Lagerhaus auf den Fideriser Heubergen. Die Heuberge liegen mitten im Bündnerland zwischen Davos und Landquart auf einer Höhe von 2000 m ü. M. Dementsprechend waren die Schneeverhältnisse im absolut grünen, das heisst weissen Bereich.

Nach einer im Lager gewohnt eher lauten ersten Nacht konnten wir am nächsten Morgen bereits nach dem Frühstück auf die Piste, die idealerweise direkt vor unserem Lagerhaus lag. Alle Kinder, ob Anfänger oder fortgeschritten, schnallten ihre Ski oder das Snowboard an und brachten unser kleines, aber feines Skigebiet in Erfahrung.

So begann eine aufregende Woche für die Kinder und die Lagerleitung. Jeden Tag konnten die Anfänger Fortschritte machen, so dass sie am Ende des Lagers bereits problemlos die blaue Piste in Angriff nehmen konnten. Die Fortgeschrittenen waren im ganzen Skigebiet unterwegs und flitzten uns um die Ohren.

Ein freier Nachmittag im Schnee durfte auch nicht fehlen. So verbrachten die Kinder den Mittwochnachmittag mit Schlitteln, Schneeballschlacht und Schneemann bauen.

Auch nach den Tagen im Schnee war einiges los mit Casino-Abend, Spiele-Abend und Film-Abend. Der obligate bunte Abend zum Schluss des Lagers wurde in der hauseigenen Disco laut gefeiert.

So fielen uns ab Tag 2 nachts die Augen zu, um in den Träumen die Ereignisse des Tages zu verarbeiten oder Revue passieren zu lassen.

Und last but not least: Am zweitletzten Tag hielt Petrus ein besonderes Geschenk für uns bereit. Nach intensivem Schneefall am Vormittag machten die Wolken der Sonne Platz. So durften wir den letzten Nachmittag auf den Brettern bei Pulverschnee, Sonnenschein und leeren Pisten geniessen.

Am Freitag war es schon wieder Zeit zum Packen und Abreisen. Am Abend kam eine sehr müde, aber auch sehr glückliche Gruppe wieder zurück in Witterswil auf dem Schulhausplatz an.

Die Kinder sind mit neuen Erfahrungen, Erinnerungen und vertieften Freundschaften nach Hause gekommen.

Wir Leiter/-innen sind froh, den Kindern dieses Erlebnis ermöglicht haben zu können und sind stolz auf dieses Lager mit so tollen Kindern.



>Nadine Wiprächtiger / Klassenlehrerin Klasse 5b

## Skilager 5. /6. Klasse Flüh



### Sonntag, 23. März 2025 (Thiago, Nanda, Caspar)

Am Sonntag, um 10:15 Uhr trafen wir uns am Bahnhof Flüh. Alle freuten sich auf das Skilager. Als erstes fuhren wir mit dem Tram zum Bahnhof SBB, um 11:16 Uhr nahmen wir den Zug nach Olten, danach sind wir mit dem nächsten Zug nach Sarnen gefahren. Wir nahmen den Bus und fuhren bis zur Stöckalp. Einige Zeit später mieteten wir die Skiausrüstung. Als nächstes sind wir mit der Gondel gefahren, inzwischen merkte Frau Grether, dass sie ein paar Sachen vergessen hatte. Der grösste

Teil der Klasse ging bereits ins Lagerhaus. Ein paar Schülerinnen und Schüler warteten auf die Sachen. Nach einer Stunde Warten gaben wir auf. Frau Grether gab den Mitarbeiter/-innen ihre Handynummer, falls die Sachen doch noch auftauchten. Wir durften ins Zimmer gehen und packten unsere Sachen aus. Abends spielten wir Gesellschaftsspiele.

### Montag, 24. März 2025 (Matteo, Leticia, Clemens, Melat)

Am Morgen sind wir um 07:00 Uhr aufgestanden. Nach dem Frühstück mussten wir uns fürs Skifahren bereit machen. Als wir fertig waren mit Umziehen, ging es auf die Skipiste. Den Morgen hindurch hatte ziemlich jeder Spass. Viele waren das erste Mal Skifahren, doch das hielt uns nicht vom Spass ab. Die Anfänger hatten Znüni und Mittagessen dabei, Mittel und Gut gingen für das Mittagessen ins Lagerhaus. Dort gab es zum zweiten Mal in Folge Spaghetti Bolognese. Als wir fertig waren, ging es wieder auf die Skipiste. Nach zwei Stunden auf den Skiern kam schlagartig der Nebel. Da die Verletzungsgefahr höher war als sonst, wollten alle ins Lagerhaus zurückkehren. Danach mussten wir noch duschen und unsere Zimmer aufräumen. Wir freuten uns aufs Abendessen, weil es Burger gab. Wir assen zu Abend und freuten uns auf das Abendprogramm. Wir schauten einen Film, nämlich HARRY POTTER 4, das Trimagische Turnier. Das Abendprogramm war sehr cool.



### Dienstag, 25. März 2025 (Kavitha, Selina, Oleksi)



Es war Dienstag. Wir konnten ein bisschen länger schlafen. Nachdem wir aufgestanden waren, assen wir Frühstück. Als wir gefrühstückt hatten, machten wir uns bereit fürs Skifahren. Die Anfängergruppe ging ins Anfängergebiet, lernte Kurven zu fahren und war auf der blauen Piste. Die mittlere Gruppe fuhr die schwarze Piste und war noch im Funpark. Die Profis fuhren den Funpark und machten coole Sprünge. Mittlerweile war schon Mittagspause, es gab Sandwiches und Spaghetti Bolognese. Die Anfänger blieben im Anfängergebiet und die

anderen waren auf den Pisten auf der Erzegg. Ein paar waren noch mal auf der blauen Piste und ein paar holten Herrn Scherrer und Herrn Hügli ab. Sie gingen mit ihnen zum Lagerhaus. Nach dem Skifahren gingen alle duschen. Vor dem Abendessen spielten ein paar Kinder Spiele. Dann assen wir Pizza. Danach schauten wir den zweiten Teil vom Film und gingen ins Bett.

### Mittwoch, 26. März 2025 (Aaron, Rayan und Juri)

Als Erstes gab es Frühstück. Wieder standen Brot, Nutella, Butter, Schinken und Konfitüre zur Verfügung. Obwohl es neblig war und es ein wenig graupelte, gingen einige aus der Klasse Skifahren. Später, um halb zwölf, gab es leckere, warme Buchstabensuppe mit

«Wienerli» und Brot zum Zmittag. Um 12:30 Uhr sind wir von unserer Hütte losmarschiert, unser Ziel war das Aquacenter in Kerns. Um nach Kerns zu kommen, wo das Aqua Center ist, nahmen wir: anfangs das «Gondeli» zur Stöckalp und als nächstes den Bus nach Kerns (Station Aquacenter). Von dort aus mussten wir drei Minuten laufen. Schliesslich, nach einer



langen Anreise, standen wir endlich vor dem Aquacenter. Wir waren zwei Stunden dort und hatten viel Spass im Bad. Nachdem sich alle angezogen hatten, gab es eine von Aarons Eltern spendierte Glace. Danke dafür nochmals. Um 16:50 Uhr gingen wir wieder zum Bus Richtung Stöckalp. Mit den «Gondelis» fuhren wir wieder nach Melchsee-Frutt, einen Fussmarsch später waren wir zurück in unserem Chalet. Zum Abendessen gab es Pizza, sie war sehr lecker. Anschliessend fand bei uns eine Disco

statt. Es wurde coole Musik abgespielt und wir tanzten. Währenddessen organisierte Herr Recher einen Fototermin, bei dem man sich gegenseitig fotografieren konnte. Wir richteten uns fürs Bett und schliefen alle schnell ein.

### Donnerstag, 27. März 2025 (Ken, Noel, Malia, Eliana)

Am Morgen sind alle um 7:00 Uhr aufgestanden. Zum Frühstück assen wir leckere Pancakes von Frau Recher und Leticia. Es war sehr neblig. Herr Recher musste schauen, ob man trotzdem Ski fahren konnte. Als Herr Recher zurückkam, konnten wir entscheiden, ob wir Skifahren oder zu Hause bleiben wollten. Die meisten sind im Lagerhaus geblieben, da konnte man Karten spielen, im Zimmer reden oder draussen spielen. Um etwa 12:00 Uhr waren alle wieder im Lagerhaus fürs Zmittag. Es gab Reste vom vorherigen Tag. Am Nachmittag gingen einige nochmals Skifahren. Die meisten hatten keine eigenen Skis und mussten sie ins Sportgeschäft zurückbringen. Nun musste sich Frau Kaspar verabschieden. Als alle wieder zuhause waren, hatten wir Freizeit. Zum Abendessen gab es Fajita-Chips zum Apéro und Spätzli zum Hauptgang. Zum Schluss hatten wir den bunten Abend, jede Ämtligruppe hatte ein Spiel vorbereitet, zum Beispiel Zeitungstanz, Schnitzeljagd, Wetttrinken und Wasser-Pong. Alle hatten grossen Spass. Zum Schluss gingen alle ins Bett und freuten sich auf den nächsten Tag.



### Freitag, 28. März 2025 (☺ Tristan, Julian, Alishya ☺)

Am Morgen gab es Brot mit Aufstrich, Schinken, Käse, Cornflakes, Tee und Säfte.



Nach dem Frühstück hatten wir fertig gepackt. Nachdem wir die Koffer rausgestellt hatten, kam das Skitaxi und holte die Koffer ab. Bevor das Skitaxi da war, hatten wir noch die Betten abgezogen und in den Wäschekorb gelegt. Um halb elf spazierten wir zu einem Tunnel, dann zur Gondel und fuhren mit ihr ins Tal. Danach sind wir nach Sarnen zum Bahnhof gefahren. Später nahmen wir den Zug nach Luzern, anschliessend nach Basel SBB. Zum Schluss sind wir mit dem Tram bis nach Flüh Station gefahren. Wir verabschiedeten uns und spazierten nach Hause oder wurden abgeholt.

Dies war der letzte Tag des Skilagers 😊.

>5./6. Klasse, Primarschule Flüh / Anouk Recher, Ulla Albrecht

## Skilagerbericht 1P2 in Saas Grund - im Januar



Die Reise startete am Sonntag in der Schalterhalle des Bahnhofs SBB in Basel. Mit viel Gepäck beladen verreiste unsere 23-köpfige Klasse mit unseren zwei Klassenlehrern und zwei weiteren Begleitpersonen mit dem ÖV. Wir bestiegen den Zug nach Bern-Visp. Von dort aus ging es mit dem Postauto direkt zum Lagerhaus „Cresta“ in Saas Grund.

Zuerst bezogen wir die Zimmer. Glücklicherweise hatten wir keine Massenschläge, sondern es gab Zweier- und Dreierzimmer mit eigenem Lavabo. Danach gab es ein Nachtessen. Für jeden Tag hatten wir eine andere Kochgruppe, welche aus jeweils sechs Schülerinnen und Schülern bestand. Auch den Menüplan konnten wir selbst mitgestalten.

Am Montag sind wir um 07.30 Uhr aufgeweckt worden. Nach einem typischen Lagerfrühstück wurde uns das Tagesprogramm vorgelesen. Dann zogen wir unsere Skikleider an und gingen mit dem Bus zur Gondelstation. Diese war nicht sehr weit entfernt. Bevor wir das „Einwärmen“ machten, wurden wir in drei Gruppen

aufgeteilt und dies auch nach jeweiligem Fahrniveau. Das Ganze wurde abschliessend beurteilt durch 2- bis 3-mal vorfahren. Schnee hatte es erfreulicherweise genügend. Das Wetter war kalt und leicht neblig. Aber uns Kinder konnte vom Skifahren nichts abhalten. Wir hatten uns so sehr darauf gefreut! Am Dienstag war das Wetter zwar besser, aber leider wurde einer unserer Lehrer krank und er musste im Lagerhaus bleiben. Am Abend konnten wir frei entscheiden, ob wir im Gemeinschaftsraum Spiele spielen oder auf dem Zimmer miteinander reden wollten. Das Natel durften wir nicht benutzen, weil wir es nach dem Abendessen immer abgeben mussten. Unsere Klasse hat dies nicht gestört.



Am Mittwochnachmittag gingen wir auf dem Eishockeyfeld in Saas Almagell Eisstockschiessen. Das ist eine ähnliche Sportart wie Curling. Es war lustig und für uns das Wochenhighlight. Da wir oft auf dem Eis ausgerutscht sind, führte dies ebenfalls zu lustigen Szenen. Am Donnerstag war bereits schon wieder der letzte Ski-Tag, was wir äusserst schade fanden, da wir gerne noch etwas länger geblieben wären.

Am Freitag nach dem grossen „Hausputz“ haben wir die Heimreise angetreten. Mit einer Direktverbindung ab Visp sind wir wieder gut, müde und zufrieden in Basel angekommen. Für eine fast einwandfreie und unfallfreie sowie super geplante Woche, möchten wir uns bei unseren Klassenlehrpersonen Matthias Frey und Boris de Roche herzlich bedanken!

>Finn Mangold & Lukas Probst, Klasse 1P2

P.S.: Auch die Klassenlehrer möchten sich bei der Klasse für diese tolle, gelungene Lagerwoche bedanken. Gerne wieder! ☺

## Fasnacht “Chesslete” Witterswil/Bättwil

Am Morgen des 27. Februar 2025 «SchmuDo», um 05:20 Uhr, trafen sich viele in Weiss verkleidete Gestalten vor der Primarschule in Witterswil. Lärmend zogen sie durch die Strassen von Witterswil und Bättwil, um die Fasnachtszeit und somit die Vertreibung des Winters zu eröffnen. Bei diesen Gestalten handelte es sich um niemand anderen als die Primarschulkinder und Kindergartenkinder von Witterswil und Bättwil mit deren Lehrpersonen und sogar ein paar Eltern, die auch in diesen frühen Morgenstunden «ufmöge hän».



Anders als in den vorhergehenden Jahren fand in diesem Jahr kein traditioneller Fasnachtsumzug, sondern eben eine “Chesslete” statt.

Die “Chesslete” ist ein Fasnachtsbrauch aus dem Kanton Solothurn, bei dem mit Lärminstrumenten wie Glocken oder Rätschen der Winter vertrieben werden soll. Der Brauch ist seit etwa 135 Jahren bekannt.

Was war das für ein grossartiges Erlebnis für die Kinder, offizieller Erlaubnis in aller Frühe draussen auf den Strassen so richtig Krach zu machen zu dürfen!

Mit Trommeln, Pfannendeckeln, Rasseln, Rätschen und Glockenspielen wurde die schlafende Bevölkerung geweckt und auf den Beginn der Fasnacht aufmerksam gemacht.

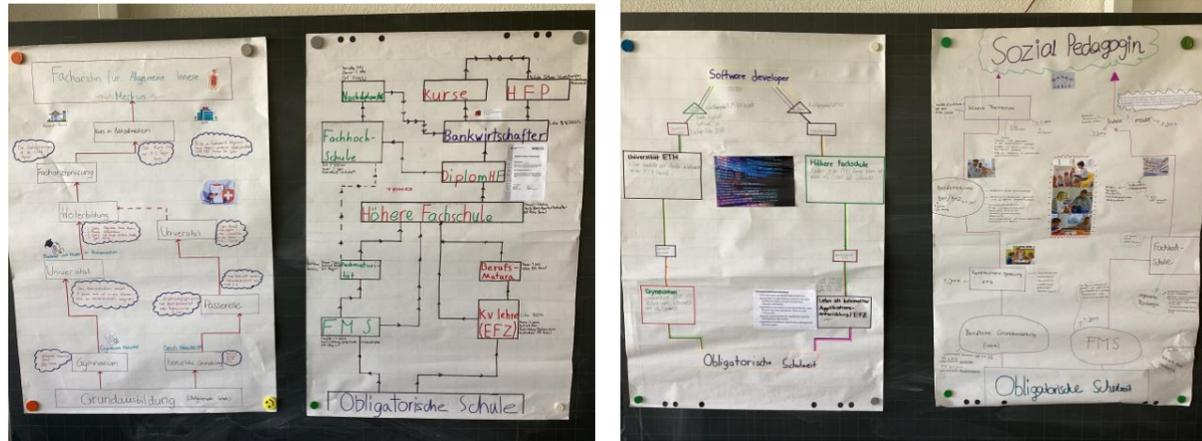
Nach einer guten Stunde durften sich die Kinder dann in der Mehrzweckhalle ausruhen und bei Suppe und Brot von ihren Erlebnissen an der “Chesslete” erzählen.

Um 07:30 hiess es dann für die Schulkinder: Ab ins Klassenzimmer! Unter Berücksichtigung davon, dass alle an diesem Morgen sehr früh aufstehen mussten, hatten die Lehrpersonen ein entsprechendes Programm parat. Um 10 Uhr durften die Kinder dann nach Hause, wo wahrscheinlich einige den wohlverdienten Schlaf nachholten.

>Nadine Wiprächtiger / Primarlehrerin Witterswil/Bättwil

## OZL-Projektwoche «Berufswelten» der 8. Klassen

Vom Montag, den 20. Januar 2025 bis Freitag, den 24. Januar 2025, fand am OZL die Projektwoche zum Thema Berufswahl statt. Diese Woche war speziell für die rund 90 Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse konzipiert und bot ihnen eine wertvolle Gelegenheit, sich intensiv mit ihrer zukünftigen Berufswahl auseinanderzusetzen.



### Verschiedene Workshops und Aktivitäten

Während der Projektwoche wurden an zwei Wochentagen verschiedene Workshops angeboten, die den Schülerinnen und Schülern wichtige Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelten. Die Themen der Workshops umfassten:

- Im **Knigge-Workshop** lernten die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen des guten Benehmens und der Etikette im Berufsleben. Beide Aspekte sind heutzutage bereits bei Vorstellungsgesprächen sehr wichtig und können im Falle von mehreren Bewerber/-innen den Unterschied machen. Anhand praktischer Beispiele und Übungen konnten die Schülerinnen und Schüler hier trainieren, sich von ihrer besten Seite zu zeigen.
- **Eignungstest:** In diesem Workshop ging es um die Reflexion des eigenen Verhaltens in einer Drucksituation. Sporn mich Druck an? Oder verliere ich unter Druck den Fokus? Zusätzlich bot das Instruktoren Team eine Übersicht über gängige Eignungstests und Aufnahmeprüfungen und es gab die Möglichkeit Demoversionen auszuprobieren.
- **Bewerbungsgespräche «Rent a Boss»:** Im Vorfeld der Projektwoche hatten die Schülerinnen und Schüler Bewerbungsdossiers vorbereitet, mit denen es während der Projektwoche nun in Simulationen von Bewerbungsgesprächen ging. Der Kantonale Gewerbeverband stellte dafür Berufsbildner/-innen zur Verfügung, die mit den Schülerinnen und Schülern Bewerbungsgespräche durchführten und ihnen Tipps gaben, wie sie sich erfolgreich präsentieren können.
- **«Ich kenne meine Rechte!» - Rechte und Pflichten in der Lehre:** Hier erhielten die Schülerinnen und Schüler Informationen über ihre Rechte und Pflichten während der Ausbildung. Dabei lernten sie die rechtlichen Grundlagentexte kennen und setzten sich mit konkreten Fragestellungen auseinander: «Darf ich während der Arbeitszeit private WhatsApp-Nachrichten versenden?». «Wer muss alles meinen Lehrvertrag unterschreiben?». «Ist bei Lehrlingen Wochenendarbeit erlaubt?».

### Schnupperlehren, raus in die Arbeitswelt

Am Mittwoch und am Donnerstag hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in verschiedenen Betrieben eine Schnupperlehre zu absolvieren. Diese praktische Erfahrung ermöglichte es ihnen, einen Einblick in den Arbeitsalltag zu gewinnen und verschiedene Berufe hautnah zu erleben. Gerade weil sich die Jugendlichen seit ihrer Kindheit in der «Bubble Schule» bewegen, sind diese Erfahrungen besonders wichtig, damit fundierte Entscheide für die Zeit nach der obligatorischen Schulzeit möglich sind.

### Betriebsbesichtigungen am Dienstag

Am Dienstag wurden die Schülerinnen und Schüler in Gruppen eingeteilt und besuchten bekannte Betriebe aus der Region Nordwestschweiz, mit dabei waren das Kantonsspital Bruderholz, Roche und die Selmoni AG. Während der Betriebsbesichtigungen erhielten die Jugendlichen eine Führung durch die Betriebe und wertvolle Informationen zum Bewerbungsprozess. Diese Besuche halfen den Schülerinnen und Schülern ein besseres Verständnis für die Anforderungen und Abläufe in verschiedenen Berufen zu entwickeln. Sie können ausserdem einen Blick hinter die Kulissen von Grossbetrieben werfen und Kontakte mit Lernenden knüpfen.

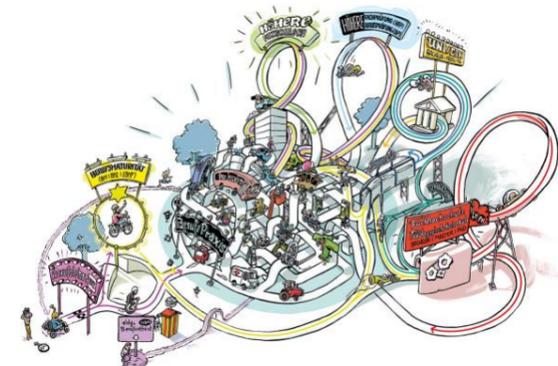


### Fazit

Die Projektwoche «Berufswelten» war ein grosser Erfolg und bot den Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse eine umfassende und praxisnahe Vorbereitung auf ihre Berufswahl. Durch die Kombination von Workshops, Schnupperlehren und Betriebsbesichtigungen konnten die Schülerinnen und Schüler wertvolle Erfahrungen sammeln und wichtige Entscheidungen für ihre berufliche Zukunft treffen. Auch im nächsten Schuljahr findet für den nächsten Jahrgang wieder eine Projektwoche statt, dann aber im Herbst. Wir freuen uns darauf.

Haben Sie Ideen für unsere Projektwoche «Berufswelten»? Kennen Sie jemanden, der unseren Schülerinnen und Schülern Einblicke ermöglichen kann, die sonst schwer zu erhalten sind? Melden Sie sich beim Verantwortlichen der Projektwoche: Silvan Gorrengourt [s.gorrengourt@zsl-so.ch](mailto:s.gorrengourt@zsl-so.ch)

>Silvan Gorrengourt / Verantwortlicher Berufswahl OZL



## Schüler/-innenrat Rückblick 2023-2025

Im Schüler/-innenrat gestalten wir die Discos, den Abschlussball und den Valentinstag. Wir haben die Möglichkeit, unserer Kreativität freien Lauf zu lassen und das macht mega Spass! Es ist ein tolles Gefühl, aktiv dabei zu sein und mit unseren Ideen etwas zu verändern. Unsere Sitzungen sind einmal im Monat, jeweils montags und sind wirklich entspannt. Wir quatschen viel und haben immer Gesprächsstoff. Es ist schön, gemeinsam mit den anderen Schülerinnen und Schülern vom Schüler/-innenrat Lösungen und Ideen zu finden. Ausserdem sind wir stolz, dabei zu sein!

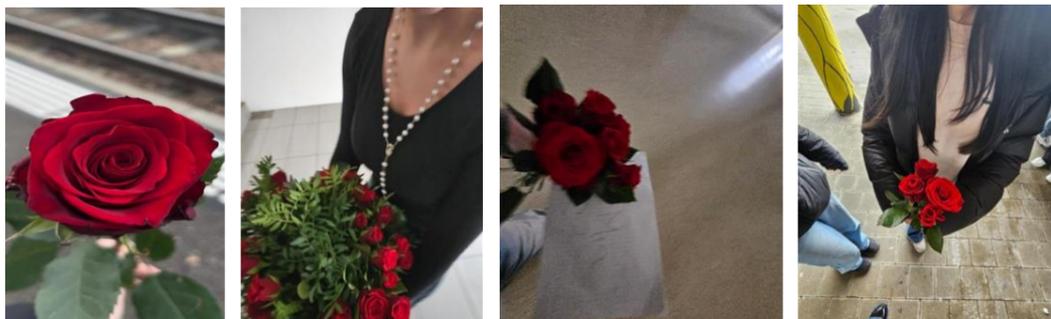
### Schüler/-innendisco

Die Vorbereitungen für die Schüler/-innendisco waren zwar ziemlich anstrengend, aber am Ende waren wir glücklich mit dem Ergebnis. Dank des JASOL-Teams hatten wir Beleuchtung und gute Musik. Ein grosses Dankeschön an das JASOL-Team! Die Disco war toll, die Stimmung war gut und die Musik hat einfach gepasst. Es war echt schön, mit der ganzen Schule zu feiern und auf eine neue Weise Mitschülerinnen und Mitschüler kennenzulernen.



### Valentinstag (Rosen)

Zum Valentinstag hatten wir dieses Jahr echte rote Rosen. Die sahen sehr gepflegt und gut aus und die Schülerinnen und Schüler hatten Freude daran. Wer eine Rose verschenken wollte, konnte im SSA-Büro 2 Fr.- zahlen und eine kleine Nachricht dazulegen. Danach hat der Schüler/-innenrat die Rosen an die Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen verteilt, sodass niemand wusste, von wem sie waren. Es war schön zu sehen, wie sich alle über diese kleine Überraschung gefreut haben.



### Christmas Challenge

Kurz vor den Weihnachtsferien vor einem Jahr gab es die Christmas Challenge. Dabei mussten wir das Klassenzimmer weihnachtlich dekorieren. Die Bedingung war, dass das Zimmer unterrichtstauglich war. Wir konnten kreativ sein und selbst die Deko basteln oder Sachen von zuhause mitbringen. Alle haben mitgemacht. Die Challenge bleibt uns als schöne Erinnerung erhalten und wir schauen gerne darauf zurück.

>Mia Ziegler Klasse 2B1 / Aline Wyser Praktikantin Schulsozialarbeit

## Vom Ei zum Huhn – ein besonderes Erlebnis im Kindergarten

In den vergangenen Wochen durften die Kinder im Kindergarten ein wundervolles und lehrreiches Projekt erleben: „Vom Ei zum Huhn“. Mit grossen, staunenden Augen und offenem Herzen begleiteten sie den Weg des Lebens – vom scheinbar leblosen Ei bis hin zum ersten Pieps eines frisch geschlüpften Kükens.

An ihrer Seite war stets Lorelei, unser liebevoll gestaltetes Maskottchen. Jeden Morgen legte sie ein farbiges Ei in ihr Nest – Tag für Tag in einer anderen Farbe. So wurden Farben und Wochentage auf spielerische und kreative Weise ganz nebenbei zu treuen Begleitern im Projektalltag.

Ein Brutkasten, gefüllt mit zehn behutsam ausgewählten Eiern, wurde zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Täglich versammelten sich die Kinder neugierig davor, beobachteten, staunten, zählten, rätselten und hofften. Wie ein zarter Zauber lag eine besondere Stimmung in der Luft – voller Erwartung, Leben und Fragen.



Und dann geschah es: Zwei Eier begannen zu wackeln. Mit einem leisen Knacken, viel Geduld und kleinen Picken arbeiteten sich zwei winzige Küken ihren Weg ins Leben – eines grau, das andere schwarz-weiss gefleckt. Die Begeisterung und Freude der Kinder waren riesengross, als sie dieses Wunder miterleben durften.

Doch das Projekt zeigte nicht nur das Schöne und Fröhliche des Lebens. Acht Eier blieben still – aus ihnen schlüpfte kein Küken.

In achtsamen Gesprächen sprachen wir mit den Kindern darüber, was nicht sichtbar, aber dennoch wichtig ist: dass auch der Tod und das Nicht-Gelingen zum Leben dazugehören. Einfühlsam begleiteten wir die Kinder darin, diese Erfahrung zuzulassen und behutsam damit umzugehen. So entstand Raum für Trost, Verständnis und echte Lebenserfahrung.

Die beiden kleinen Küken wurden von den Kindern liebevoll umsorgt. Gemeinsam lernten sie, was die Tierkinder brauchen, wie man verantwortungsvoll mit ihnen umgeht und was Fürsorge bedeutet. Mit staunender Neugier und viel Herz wuchsen die Kinder in diese neue Aufgabe hinein.



Passend zum Thema wurde auch in beiden Kindergartengruppen gewerkelt: Mit Hingabe und Kreativität entstanden bunte, selbst gestaltete Osternester – ein Ausdruck der Freude über neues Leben und des gemeinsamen Feierns im Jahreskreis.



„Vom Ei zum Huhn“ war ein Projekt voller Staunen, Lernen und Fühlen – ein echtes Herzensprojekt. Es hat uns gezeigt, wie wertvoll gemeinsames Erleben ist. Die Kinder haben nicht nur biologisches Wissen erworben, sondern auch viel über das Leben selbst gelernt – über Werden und Vergehen, über Verantwortung, Achtsamkeit und das Wunder der Natur. Und wir sind sicher: Die beiden kleinen Küken werden ihren Platz in den Herzen der Kinder noch lange behalten.

>Sandra Locher / Primarlehrerin Rodersdorf

## Spitzensport und die Klasse 1E1

Regelmässig findet sich in Basel die sportliche Weltelite in Basel ein – manche Anlässe entsprechen bereits wegen ihres langjährigen Wiederkehrens einer fester Tradition – so auch in den letzten Monaten. Die Klasse 1E1 hat einige davon besucht und den internationalen Flair genossen.

### Swiss Indoors

Die Klasse 1E1 war am Samstag, den 19. Oktober 2024, an den Swiss Indoors in der St. Jakobhalle. Die Swiss Indoors wurden im Jahr 1970 gegründet und das Preisgeld, für den Gewinner oder die Gewinnerin ist 446'000 €. Der Center Court der St. Jakobhalle hat 8600 Plätze. Bei den Swiss Indoors gibt es auch immer eine Eröffnungsfeier mit verschiedenen Acts. Der berühmteste Spieler ist Roger Federer.



### CHI

Das CHI fand in der St. Jakobhalle statt. Bei der Eröffnungsfeier präsentieren sich alle Länder, die an diesem Event teilnehmen. Eine Schülerin aus unserer Klasse hatte die Ehre, bei genau dieser Eröffnungsfeier die Schweizerflagge zu halten. Die höchste Kategorie im Springen ist 1.60 m. In der Dressur gab es eine sehr bekannte Reiterin, Jessika von Bredow-Werndl, die mit ihrem Pferd ihre letzte Kür hatte. Viele Leute kamen, um ihre Abschlussfeier zu sehen. Den Event gibt es seit 2009 und er dauert vier Tage.

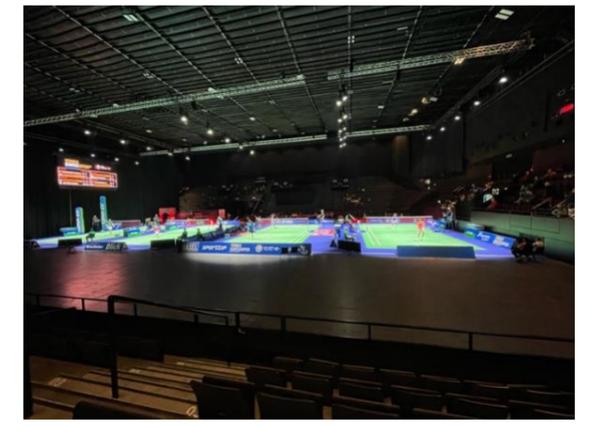
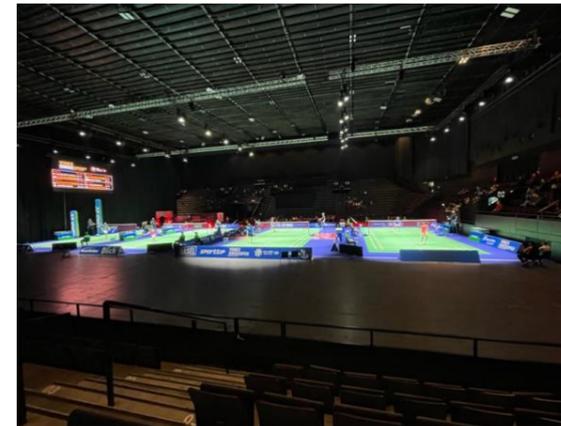


## Badminton Swiss Open

Die Badminton Swiss Open sind internationale Badmintonturniere, bei denen viele Profispieler zusammenkommen und gegeneinander antreten.

Diese Spiele finden jedes Jahr in der St. Jakobhalle in Basel statt.

Es gab vier verschiedene Felder, auf denen die Profispieler gegeneinander gespielt haben. Das Preisgeld in diesem Jahr betrug 250.000 US-Dollar. Bei den Badminton Swiss Open gab es Verpflegungsstände, aber auch Möglichkeiten, um Badminton Sachen zu kaufen.



### Worldcup

Das World Cup Finale fand vom 02.04 – 06.04 in Basel, St.Jakob, statt.



Am Mittwochabend gab es eine Eröffnungsfeier, bei dem zwei Schülerinnen aus unserer Klasse die Ehre hatten Fahnenträgerinnen zu sein.



Dieses Jahr hatte die Schweiz leider keinen Erfolg, dafür aber ist Martin Fuchs nun der beste Schweizer.



>Klasse 1E1 / Klassenlehrperson Annette Berner

## de PUGNA DEORUM in Augusta Raurica, IV Kal. Aprilis MMXXV



Am 04. April 2025 begaben sich 19 Lateinschülerinnen und -schüler aus dem OZL Bättwil nach Augusta Raurica zum Wettkampf der Götter, eine Veranstaltung für alle Lateinklassen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Land. Die Hinreise war individuell. Wir trafen uns in Basel am Bahnhof SBB. Mit der S-Bahn fuhren wir nach Kaiseraugst, Kanton Aargau. Nach der Ankunft bekamen wir ein Anmeldeformular und konnten mit der App Actionbound in den Wettkampf starten. Jede Dreiergruppe hatte ihren Start bei einem anderen Weg. Insgesamt gab es vier verschiedene Wege, die man alle bestreiten musste. Die Aufgaben der jeweiligen Posten waren sehr abwechslungsreich, sie variierten zwischen Fotos oder Videos aufnehmen bis zu Lesen und Rätsel lösen. Ab und zu waren die Aufgaben schwieriger und manchmal einfacher, im Allgemeinen aber doch spannend!

Das Spannendste war für uns aber, die Fotos aufzunehmen. Wir mussten auf dem ganzen Gelände hin- und herlaufen, es gab aber auch viel Bewegung aufwärts und abwärts. Zum Glück hat uns Jupiter einen sommerlichen Tag geschenkt und man konnte schon fast eine Ferienstimmung geniessen. Unterwegs waren etwa 200 Schülerinnen und Schüler aufgeteilt in 80 Gruppen.

Der erste Preis ist ein Wochenende in Lugdunum, der Hauptstadt Galliens (Lyon ☺).

>Lateinklasse OZL / Lateinlehrerin Adele Netti



## Raiffeisenanlass mit Professor Bumbastic

Wie jedes Jahr organisiert die Raiffeisenbank Witterswil einen Zeichenwettbewerb, bei welchem die Schülerinnen und Schüler ihr Talent unter Beweis stellen dürfen. Dieses Mal stand der Wettbewerb unter dem Motto: Digitalisierung und wie sie unser Leben verändert.

Für die Rangverkündung wird die MZH Witterswil jeweils zur Eventhalle.

In diesem Jahr wurde der Anlass von Professor Bumbastic begleitet, der uns mit seiner interaktiven Wissenschaftsshow begeisterte. NAO, sein humanoider Roboter, stand Professor Buumbastic mit Rat zur Seite und sorgte somit für einige Lacher im Publikum.

Die Kinder und wir Lehrpersonen durften den Professor bei spannenden Experimenten zum Thema Luft begleiten. Ganz mutige Kinder wagten sich auf die Bühne, um bei den Experimenten zu assistieren.



Luft ist nicht einfach nichts: Der Professor erklärt uns das Bernoulli-Prinzip.



Die berühmte Luftkanone im Einsatz, da darf Feuer nicht fehlen: Was braucht es eigentlich, damit man ein Feuer entfachen kann?

Schnell verging die Zeit und schon waren wir bei der Rangverkündung angelangt. Die stolzen Gewinnerinnen und Gewinner wurden auf die Bühne gerufen, wo sie ihren wohlverdienten Preis abholen durften.

Zum Schluss wurde uns die anschliessende grosse Pause mit einer Flasche Apfelsaft versüsst.

>Nadine Wiprächtiger / Primarlehrerin Witterswil

## Zweitägiger Wandertag Rotberg

Unser diesjähriger zweitägiger Wandertag war ein unvergessliches Erlebnis, das allen Teilnehmenden noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Vorfreude war gross, denn ein solches Schulereignis bietet nicht nur Bewegung und Naturerlebnis, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl auf besondere Weise.

Bereits im Vorfeld hatten die Kinder mit grossem Engagement Sponsoren gesucht, um am Sponsorenlauf teilzunehmen. Durch ihren Einsatz konnten wertvolle Spenden gesammelt werden, die den Wandertag erst ermöglichten – ein tolles Beispiel für Eigeninitiative und Zusammenhalt.



Am ersten Tag traf sich die gesamte Schule pünktlich um 8 Uhr an der Tramstation in Rodersdorf. Dort gaben die Kinder ihr Gepäck für die Übernachtung ab, welches von hilfsbereiten Eltern zur Jugendherberge Rotberg transportiert wurde. So konnten die Kinder mit leichtem Gepäck aufbrechen und sich ganz auf das gemeinsame Wandererlebnis konzentrieren.

Nach dem Start trennten sich die Wege: Der Kindergarten bis zur 2. Klasse wanderte über Leymen, um dort mittels ÖV eine Zwischenstecke zu absolvieren. Die 3. bis 6. Klassen hingegen wählten eine andere längere Route. Alle Gruppen waren zügig unterwegs und genossen den Weg durch die abwechslungsreiche Landschaft – sei es mit kleinen Entdeckungen, angeregten Gesprächen oder neugierigen Blicken auf Flora und Fauna.

Gegen 12 Uhr machten beide Gruppen unabhängig voneinander Mittagspause an geeigneten Orten entlang ihrer jeweiligen Route. Die Kinder hatten ihre Verpflegung selbst mitgebracht – ob belegte Brote, frisches Obst oder kleine Snacks – und stärkten sich für den weiteren Weg.

Nach dem Essen trennten sich innerhalb der 3. bis 6. Klassen nochmals die Wege, sodass kleinere Gruppen neue Routen erkunden konnten. Gegen 13 Uhr trafen alle



Gruppen nach und nach bei der Jugendherberge Rotberg ein. Ab 14 Uhr durften die Kinder die Burg betreten und ihre Zimmer beziehen. Währenddessen nutzte der Kindergarten die Zeit, um die Burg und ihre Umgebung zu erkunden und gemeinsam zu spielen, bevor sie gegen 16 Uhr von den Eltern abgeholt wurden. Denn ab dann war für sie das Abenteuer vorbei.

Die älteren Schülerinnen und Schüler hatten nach dem Einrichten ihrer Zimmer Gelegenheit, auf dem Platz neben der Burg zu spielen, sich zu bewegen oder einfach das Zusammensein zu geniessen. Es wurde gelacht, getobt und gemeinsam die besondere Atmosphäre der Burg genossen.

Am Abend wartete ein feines Nachtessen auf die Kinder. Anschliessend durften sie zwischen einem Filmabend oder eigenständigem Spielen wählen. Beide Angebote fanden grossen Anklang, und in der gesamten Herberge herrschte eine fröhliche, entspannte Stimmung. Danach ging es gestaffelt ins Bett.



Am nächsten Morgen wurden nach dem Aufstehen die Betten abgezogen und das Gepäck gepackt. Beim gemeinsamen Frühstück konnten sich alle nochmals stärken, bevor der Rückweg anstand. Das Gepäck wurde erneut von engagierten Eltern nach Rodersdorf gebracht – ein grosser Beitrag, der den Kindern den Rückmarsch erheblich erleichterte.

Zum Abschluss wanderten wir als grosse Schulgruppe gemeinsam zurück nach Rodersdorf. Müde, aber glücklich und erfüllt von vielen Eindrücken, erreichten wir unser Ziel – mit neuen Freundschaften, gestärktem Teamgeist und vielen schönen Erinnerungen im Gepäck.

Ein besonderer Dank geht an alle, die diesen Wandertag möglich gemacht haben: Die engagierten Eltern, die grosszügigen Sponsoren, welche die Aktion unterstützt haben, und das ganze Lehrerteam, das diesen Anlass mit Herzblut und Organisationstalent begleitet hat. Dank euch wurde dieser Wandertag zu einem echten Highlight im Schuljahr.

>Simon Schneider / Klassenlehrperson 6. Klasse Rodersdorf

## 50 Jahre OZL – das Jubiläum wird gefeiert

Am Samstag, dem 10. Mai 2025 fand das OZL-Jubiläumsfest statt. Das Wetter passte hervorragend zum 50. Geburtstag der Schule. Es gab viele verschiedene Stände, an denen unterschiedliche Aktivitäten ausgeführt werden konnten. Auch kulinarisch war viel geboten. Zum Mittagessen konnte man sich einen Hotdog, Würste oder Pasta-Gerichte genehmigen. Im Festzelt wurden Bänke und Tische aufgebaut, wo man sich zum Essen gemütlich hinsetzen konnte.



Wer sich zum Dessert eine Pause gönnen wollte, konnte sich im alten Bahnwagen, der während dem Fest zu einer Kaffeebar umfunktioniert wurde, hinsetzen und die festliche Atmosphäre bei einem Crêpe und einem Kaffee genießen.  
Bon appétit!

Es herrschte das ganze Fest über eine ausgelassene und freudige Stimmung. Viele ehemalige Schüler/innen trafen auf ihre

damaligen Klassenlehrpersonen, die Gäste lachten und unterhielten sich fröhlich. Spannende Einblicke in die Lebensläufe der ehemaligen Schülerinnen und Schüler erhielt man im kleinen Foyer. Die Interviews von 50 Gesichtern machten deutlich, welchen Stellenwert die damalige Kreisschule für viele hatte und dass sie auch heute noch gerne an ihre Brutstätte zurückkommen.



Der Sitzungsraum wurde in ein Zentrum für Zukunftstechnologie umfunktioniert. Das liebevoll gestaltete 3D-gedruckte „Zukunftsmodell der Schule“ zeigte Visionen von neuen Schulhäusern auf und man konnte man sogar sein eigenes kleines Projekt modellieren und dann drucken lassen – so kann Schule auch gehen!



Kulturell wurde das Fest von Tanzaufführungen, Schnitzelbänken, Konzerten und Theatervorstellungen umrahmt. Für Kinder wurden Spielstationen und Schminkaktionen angeboten, damit auch der Nachwuchs auf seine Kosten kam.



Ohne die Unterstützung vieler tatkräftiger Personen wäre die Organisation eines solchen Festes nicht möglich gewesen. Ihnen allen sei unser Dank ausgesprochen. Auch den Sponsoren sei an dieser Stelle nochmals gedankt. Aufgrund des unermüdelichen Einsatzes aller Beteiligten, insbesondere dem OK-Team, der Lehrpersonen mit ihren Klassen und dem Hauswarte- und Verwaltungsteam wurde der Anlass ein voller Erfolg und somit ein gebührendes Fest zum 50. Geburtstag.

Die Trauerweide, die immer ein Wahrzeichen der Schule war, musste leider gefällt werden. An ihrer Stelle wurde am Fest eine Blumen-Esche eingepflanzt, die von nun an als Symbol für den Fortbestand und die Weiterentwicklung der Schule, für die nächsten 50 Jahre und weit darüber hinaus, steht.



>Klasse 1P2 / Sekundarlehrer M. Frey



## Schulabgängerstatistik OZL Sj. 2024/2025

Klasse	3P1/2	3E1/2	3B1
<b>1. Berufslehren</b>			
Automechaniker/in			1
Coiffeur			1
Fachangestellte/r Betreuung		1	
Fachmann Betriebsunterhalt		1	
Fachangestellter Gesundheit		2	3
Geomatiker		1	
Informatiker		1	2
IT-Applikationsentwickler	1		
Kauffrau/Kaufmann	2	8	
Kellnerin			1
Konstrukteur		1	
Kosmetikerin			1
Logistiker		1	1
Maurer			1
Medizinische Praxisassistentin		1	
Spengler		1	
Zimmermann		1	
<b>2. Weiterführende Schulen</b>			
FMS		11	
Gymnasium	36	3	
<b>3. Verschiedenes</b>			
Brückenangebot		1	
Sprachaufenthalt/Austauschjahr	1	1	
Praktikum			1
Anderes			4

## Ferienplan und schulfreie Tage Schuljahr 2025/2026

Beginn des Schuljahres **Montag, 11. August 2025**

Ende des Schuljahres **Freitag, 26. Juni 2026**

1. Semester: Montag, 11. August 2025 - Freitag, 16. Januar 2026

2. Semester: Montag, 19. Januar 2026 - Freitag, 26. Juni 2026

Ferien	Erster Ferientag	Erster Schultag
Herbstferien 2 Wochen	Samstag, 27. September 2025	Montag, 13. Oktober 2025
Weihnachtsferien 2 Wochen	Samstag, 20. Dezember 2025	Montag, 5. Januar 2026
Fasnachts-Sportferien 2 Wochen	Samstag, 14. Februar 2026	Montag, 2. März 2026
Frühlingsferien 2 Wochen	Samstag, 28. März 2026	Montag, 13. April 2026
Sommerferien 6 Wochen	Samstag, 27. Juni 2026	Montag, 10. August 2026

### Schulfreie Tage

Donnerstag, 15. August 2025

Freitag, 1. Mai 2026

Donnerstag, 14. Mai 2026

Freitag, 15. Mai 2026

Montag, 25. Mai 2026

Donnerstag, 4. Juni 2026

Freitag, 5. Juni 2026

Maria Himmelfahrt

Tag der Arbeit

Auffahrt

Auffahrtsbrücke

Pfingstmontag

Fronleichnam

Brückentag (Weiterbildung Lehrpersonen)

### Kontakte Schulstandorte

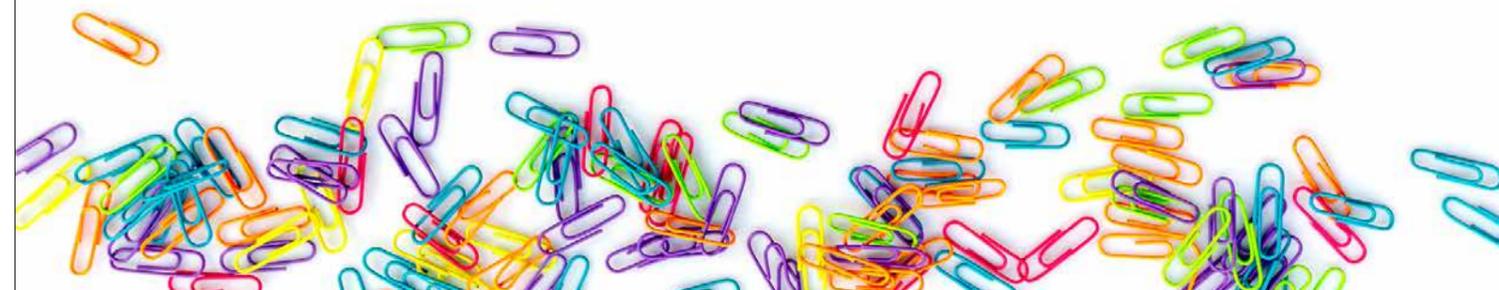
Primarschule Hofstetten-Flüh [hofstetten-flueh@zsl-so.ch](mailto:hofstetten-flueh@zsl-so.ch) 061 735 91 70

Primarschule Metzerlen [metzerlen-mariastein@zsl-so.ch](mailto:metzerlen-mariastein@zsl-so.ch) 061 735 91 70

Primarschule Rodersdorf [rodersdorf@zsl-so.ch](mailto:rodersdorf@zsl-so.ch) 061 731 26 36

Primarschule Witterswil/Bättwil [witterswil-baettwil@zsl-so.ch](mailto:witterswil-baettwil@zsl-so.ch) 061 721 93 15

Oberstufenzentrum Leimental [ozl@zsl-so.ch](mailto:ozl@zsl-so.ch) 061 735 95 51







Hauptstrasse 74  
4112 Bättwil

Telefon 061 735 95 51  
Fax 061 735 95 52

E-Mail: [info@zsl-so.ch](mailto:info@zsl-so.ch)  
Web [www.zsl-so.ch](http://www.zsl-so.ch)

